



Dorfzeitung

Kröppelshagen · Fahrendorf

25 Jahre

Ausgabe 69

Frühjahr 2023



Zeitreise durch unsere Dorfgeschichte(n)

Inhalt

Bürgermeister Grußwort	Seite 3
Bürgermeisterbrief	Seite 4
Infos aus den Ausschüssen	
Bauausschuss	
- Entscheidungen zu Satzungs- und Baufragen	Seite 6
Finanzausschuss	
- Haushalt, Einfriedungssatzung und Umkleiden für die Feuerwehr	Seite 7
Umweltausschuss	
- Knicks, Zäune, Lärm, Sicherheit und ein Resümee	Seite 7
Jugend-, Schul- und Sozialausschuss	
- Neues aus unserem Ausschuss	Seite 10
Kindertagesstättenausschuss	
- Themen aus 2 von 27 Sitzungen	Seite 10
Titelthema: Unsere Geschichte(n) – 25 Jahre Dorfzeitung	Seite 16
Aus Verbänden, Vereinen und Institutionen	
Seniorenkreis	Seite 26
Gleichstellungsbeauftragte	Seite 27
Wasserleitungsgenossenschaft	Seite 28
Feuerwehr	Seite 30
Kröppelshagener Sportverein	Seite 34
Kindertagesstätte „Sonnenblume“	Seite 36
Förderverein „Sterntaler“	Seite 41
Bücherkiste	Seite 44
Leserbriefe	Seite 49
Wichtige Termine 2023	Seite 50
Wichtige Telefonnummern	Seite 51

Liebe Kröppelshagen-Fahrendorfer!

Am 14. Mai 2023 findet in Schleswig-Holstein wieder die Kommunalwahl statt. Die Redaktion der Dorfzeitung hat aus diesem Grund entschieden, eine etwas andere Ausgabe zu gestalten – Rückblick auf 25 Jahre Dorfzeitung. Es wird diesmal keine Seiten der politischen Fraktionen im Gemeinderat geben.

Es gilt am 14. Mai nicht nur den Gemeinderat neu zu wählen, auch der Kreistag wird an diesem Tag für 5 Jahre neu gewählt.

Diese, alle 5 Jahre stattfindende Wahl ist eine für die Bürger*innen sehr wichtige Wahl, da hier über die Zusammensetzung der Gremien entschieden wird, die auf das Leben vor Ort großen Einfluss haben.

Alle sollten möglichst von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen – jede Stimme zählt, manchmal entscheidet schon eine Stimme, wer Erfolg hat oder nicht. In unserer Gemeinde ist ein breites politisches Spektrum im Gemeinderat vertreten, keine Fraktion hat die absolute Mehrheit, somit mussten für alle Entscheidungen, die wir in den letzten 5 Jahren getroffen haben, tragfähige Kompromisse gefunden werden. Der größte Teil der Entscheidungen wurde mit großer Mehrheit oder einstimmig beschlossen.

Für den Bürgermeister war es immer eine entsprechende Herausforderung, diese Ergebnisse zu erreichen. Nicht immer ist dieses gelungen, aber es ist auch ein Zeichen der lebhaften Demokratie, die bei uns gelebt wird. Wir können stolz auf diese politische Vielfalt sein, die nicht mehr in vielen Gemeinden gelebt wird.

Mir hat diese Aufgabe bisher viel Spaß und Freude bereitet, auch wenn wir durch Corona manches Projekt und Vorhaben nicht so umsetzen konnten, wie wir es gerne gewollt hätten.

Wir haben uns in den letzten Monaten mit dem Thema „Leitbild“ beschäftigt. Wir haben erst in den Gremien der Gemeinde angefangen und, nachdem sichtbar wurde, dass diese Diskussion

sinnvoll ist, wurde sie weitergetragen. Vereine, Feuerwehr, Wasserleitungsgenossenschaft etc. wurden mit eingebunden und am 30. März 2023 wollen wir durch eine Einwohnerversammlung auch die Bürger*innen gerne mit beteiligen.

Sinn dieser Diskussion, an deren Ende ein Leitbild für die Gemeinde formuliert werden soll, ist: Wo stehen wir jetzt und wo wollen wir hin? Es geht um unser Selbstverständnis als Gemeinde und die Grundlage der langfristigen politischen Ausrichtung, also um die Frage, wie wir uns weiter entwickeln wollen. Diese Diskussion werden wir nicht in der jetzigen Wahlperiode beenden können. In der neuen Wahlperiode muss es eine Fortsetzung geben und am Ende müssen entsprechende Beschlüsse in den Gremien der Gemeinde gefasst werden.

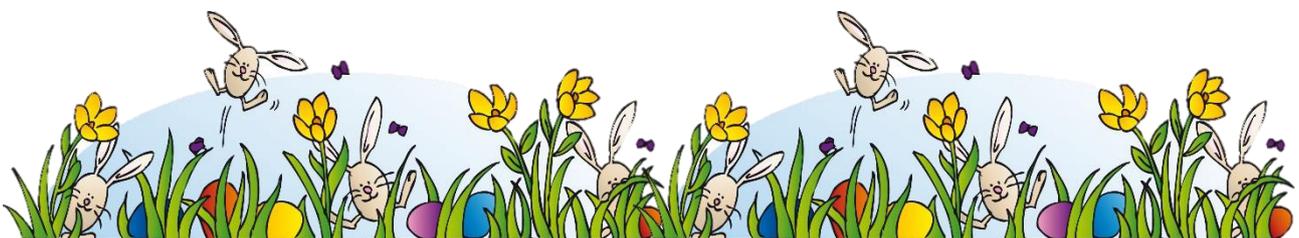
Danken möchte ich allen Mitgliedern der Gemeindevertretung und der Ausschüsse für ihr Engagement und den Einsatz in den letzten 5 Jahren – dieser Einsatz kann nicht hoch genug geschätzt werden! Danke auch allen, die mich in den letzten 5 Jahren unterstützt haben!

Ich wünsche allen Kandidat*innen bei der anstehenden Wahl den erhofften Erfolg, aber vorher allen Leserinnen und Lesern noch schöne Ostertage. Möge das Wetter uns wohlgesonnen sein!

Ihr



Michael von Brauchitsch



Bürgermeisterbrief

Nutzung des großen Saals durch den KSV

In der letzten Zeit gab es vermehrt Äußerungen wie „der KSV wird benachteiligt, weil Termine ausfallen müssen, da die Gemeinde den großen Saal selber benötigt“ und auch „die Gemeinde will dem KSV in die Tasche greifen“. Das entspricht so nicht den Tatsachen. Die Gemeinde und alle Fraktionen im Gemeinderat unterstützen den KSV weit über das übliche Maß. Der KSV ist Hauptnutzer des großen Saales mit ca. 900 Stunden pro Jahr – die Fußballer des KSV können den Sportplatz und die sanitären Anlagen im Gemeindehaus seit Jahren unentgeltlich nutzen. Die Gemeinde fördert darüber hinaus den KSV jedes Jahr durch einen nicht unerheblichen Zuschuss aus dem Gemeindehaushalt und das einstimmig. Für die Nutzung des großen Saales muss der KSV keinerlei Kosten tragen – alle Nebenkosten wie Reinigung – Strom – Wasser – Heizung trägt die Gemeinde. Diese so umfassende Förderung eines Sportvereines ist nur

möglich, da bisher alle Fraktionen, ich betone alle Fraktionen, diese Förderung so mitgetragen haben. Haushaltsrechtlich ist dieses mehr als grenzwertig und geht daher auch nur, so lange alle Fraktionen die Förderung mittragen und der Haushalt einigermaßen ausgeglichen ist. Diese Förderung ist eine herausragende freiwillige Leistung der Gemeinde, die nach Haushaltrecht sehr bedenklich ist, auf diese Situation hat die Kämmerei des Amtes mehrfach hingewiesen. Es gibt für den großen Saal einen Belegungsplan, der regelmäßig aktualisiert wird und dem Vorstand des KSV auch bekannt ist. Alle Terminänderungen von Seiten der Gemeinde werden dem KSV mitgeteilt, allerdings funktioniert es umgekehrt leider nur sehr selten.

Ja, die Gemeinde braucht auch regelmäßig den großen Saal, aber gerade in der Corona-Zeit galten andere Regeln, die berücksichtigt werden mussten.

Abschluss des Haushaltes unserer Gemeinde

Auch im letzten Jahr ist es trotz einer gegenläufigen Planung von uns geschafft worden, den Haushalt ausgeglichen abzuschließen. Dieses ist ein sehr schöner Erfolg und konnte durch eine verbesserte Einnahmesituation und eine sparsame Haushaltsführung auf der Ausgabenseite erreicht werden. Wir haben es durch die spar-

same Haushaltsführung immer wieder geschafft, einen kleinen Überschuss zu erwirtschaften. Danke an Alle, die daran mitgewirkt haben, denn nur so können wir unseren finanziellen Spielraum erhalten und, wie oben ausgeführt, freiwillige Leistungen gewähren, die sonst nach Haushaltsrecht nicht möglich wären!

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern,
viel Sonnenschein, einen fleißigen
Osterhasen und fröhliche Feiertage.

Ihr Redaktionsteam



Bauhof: Tag der offenen Tür nach den Osterferien



Der neue Bauhof ist so gut wie fertig und erfüllt alle Anforderungen der heutigen Zeit, auch im Bereich Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sowie dem heutigen sozialen Standard für die Mitarbeiter. Der Vermieter ist uns noch in einigen Punkten sehr entgegengekommen, so dass wir im Außenbereich noch eine großzügige Unterstell- und Lagermöglichkeit erhalten haben. Einige Bilder mögen einen ersten Eindruck geben. Nach den Osterferien werden wir zu einem Tag der „offenen Tür“ einladen.

Die Mitarbeiter und auch der Bürgermeister sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Es wurde ein neuer Standort zu angemessenen Kosten geschaffen, der den Anforderungen einer Gemeinde unserer Größe gut gerecht wird!



Haushalt Amt Hohe Elbgeest nur schwer in Deckung zu bringen

Sorgen kann einem der konstante Aufwuchs an Mitarbeitern für die Amtsverwaltung machen. In den letzten 20 Jahren hat sich der Mitarbeiterstamm des Amtes fast verdreifacht, während die Zahl der Einwohner nur um ca. 25 % stieg! Trotz gestiegener Einnahmen von den Gemeinden gelingt es nur sehr schwer, den Haushalt ohne eine Erhöhung der Amtsumlage in Deckung zu bringen. Die Einnahmen liegen im Augenblick über den Erwartungen, bedingt durch die guten Steuereinnahmen. Bei einem Rückgang der Einnah-

men wird die Amtsumlage erhöht werden müssen, und zwar zu Lasten der Gemeinden, die dann auch geringere Einnahmen haben werden. Im Amt muss bei dem Mitarbeiteraufwuchs gegensteuert werden. Dazu ist die jetzige Leitung nicht bereit, sondern es werden immer neue Anforderungen für neue Mitarbeiter gestellt und eine ständige Höherbewertung der Bestandsstellen gefordert. Unsere Amtsverwaltung muss effektiver werden, auch ohne konstanten Zuwachs an Mitarbeitern!

Erhöhtes Verkehrsaufkommen in der Ortsdurchfahrt Kröppelshagen

Das Amt Hohe Elbgeest teilt mit, dass es aufgrund von Sanierungsmaßnahmen an den Kreisstraßen in Börnsen, Escheburg und Wohltorf voraussichtlich im Zeitraum von April 2023 bis Ende Dezember 2023 zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen im Bereich der Ortsdurchfahrt Kröppelshagen kommen wird. Die Kreisstraße

80 in Börnsen und Escheburg sowie die Kreisstraße 18 in Wohltorf werden unter Vollsperrung zeitgleich aufwändig saniert. Die Umleitungen werden entsprechend ausgeschildert und führen teilweise durch Kröppelshagen. Es ist insbesondere im Kreuzungsbereich der B207 und der L208 mit erschwertem Verkehrsfluss zu rechnen.

Infos aus den Ausschüssen

Bauausschuss

Entscheidungen zu Satzungs- und Baufragen

Auf seiner Sitzung im Januar hat der Bau- und Planungsausschuss sich sowohl mit Satzungs- als auch mit Baufragen befasst.

Einfriedungssatzung

Ein Entwurf für eine Einfriedungssatzung wurde beraten und zur Entscheidung an den Finanzausschuss weitergeleitet. Es geht darum, verschiedene Interessen in Einklang zu bringen: den Wunsch der AnwohnerInnen nach Abgrenzung, die Verkehrssicherheit und das Bedürfnis ein dörfliches Ortsbild zu erhalten oder zu schaffen. Fest gelegt werden die Höhen und die Art von Einfriedungen zur Straßenseite. Die Empfehlung lautet, möglichst Hecken aus einheimischen Gehölzen zu wählen. Wenn man sich für Zäune entscheidet, dürfen sie nicht mit Sichtschutzelementen, zum Beispiel eingezogenen Kunststofffolien, verstärkt werden.

Bebauungsplan für das Grundstück des ehemaligen Spielplatzes am Schlehenweg

Der Entwurf der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 8 für das Gebiet: „Hinter der Kirche, westlich Friedrichsruher Weg, südlich Wohltorfer Weg – für das Grundstück des ehemaligen Spielplatzes am Schlehenweg“ wurde beschlossen. Damit wird es möglich, auf diesem Gebiet

Wohnungen zu errichten, sowohl für junge als auch für ältere Menschen, die gern im Dorf bleiben möchten, für die aber ein Leben in den Einfamilienhäusern nicht passt. Über die Dichte der Bebauung und die Anzahl der zu schaffenden Stellplätze muss im weiteren Verfahren noch verhandelt werden.

Bauvorhaben in Fahrendorf

Einfacher war die Zustimmung zu zwei Bauvorhaben im Ortsteil Fahrendorf, weil es um die Umnutzung vorhandenen Raums zu Wohnraum und um eine Voranfrage für eine Art „Lückenbebauung“ ging.

Erst einmal zurückgestellt wurde eine Voranfrage für den Bau von zwei weiteren Doppelhäusern. In diesem Fall möchte der Ausschuss eine Stellungnahme der UNB (Untere Naturschutz Behörde) abwarten, um zu klären, was in diesem Zusammenhang „die Gefahr einer Verfestigung einer Splittersiedlung“ bedeutet und zu prüfen, ob es nicht sinnvoll ist, den F-Plan für das Gebiet zu ändern, um nicht immer in Einzelfällen entscheiden zu müssen, sondern im Rahmen eines Planes für das Ortsgebiet.

Renate Nietzschmann
stellvertretende Ausschussvorsitzende
in Vertretung für Dietrich Hamester



Jutta's Brötchen shop

morgens von 6 - 11 Uhr

Zeitungen heißer Kaffee

Brötchen, Frühstück - snack's, Süßigkeiten und Kuchen



Susanne Stubbe-Leverenz

040-76 75 86 15 und 04104-80 791 · Tag und Nacht

Gerhard Leverenz off.

Bestattungen

Kröppelshagen · Wohltorfer Weg 21c
www.bestattungen-g-leverenz.de

Finanz- und Liegenschaftsausschuss *Haushalt, Einfriedungssatzung und Umkleiden für die Feuerwehr*

Der Haushalt 2023 steht und die Zahlen sehen besser aus als gedacht. Trotzdem haben wir keine vollständige finanzielle Deckung wie in den Vorjahren auch. Die Haushaltsüberschreitungen bewegen sich nach Rückführung der Überschüsse aus den Haushaltsstellen in die Rücklage bei insgesamt etwa € 300.000,- bei einem Gesamtvolumen von € 4,5 Mio. des Haushaltes. Die Kommunalaufsicht hat unseren Haushalt akzeptiert und erwartet von der Gemeinde ein Gegensteuern in den kommenden Jahren. Dieses wird eine Herausforderung für den zukünftigen Gemeinderat werden, der im Mai neu gewählt wird.

Weiter beschäftigt sich der Ausschuss mit einer Einfriedungssatzung, die Zaun- und Heckenhöhen straßenseitig regelt. Unsere Freiwillige

Feuerwehr hat in den letzten Jahren durch einen ständigen Zustrom Kröppelshagener Jugendlicher keine Nachwuchsprobleme. Jedoch werden am Gemeindehaus bauliche Erweiterungen nötig, um auch den weiblichen Aktiven der Feuerwehr gerecht zu werden (eigene Umkleidemöglichkeit). Hierzu wird kurzfristig eine Übergangslösung in Form eines gemieteten Umzugscontainers geschaffen, der aber nach der baulichen Anpassung des Gemeindehauses wieder verschwinden wird. Um diese bauliche Veränderung werden sich die Ausschüsse gemeinsam kümmern.

Werner Krause

Vorsitzender des Finanzausschusses

Umweltausschuss *Knicks, Zäune, Lärm, Sicherheit und ein Resümee*

Vortrag zur Entstehung und Bedeutung von Knicks

Wie in der letzten Dorfzeitung angekündigt, hatten wir in unsrer Sitzung am 15. Februar Herrn Rudolph vom Fachdienst Naturschutz aus der Unteren Naturschutzbehörde Ratzeburg zu Gast. Herr Rudolph erläuterte sehr anschaulich die Entstehung und Bedeutung von Knicks in unserer Landschaft. Ursprünglich dienten sie als Abgrenzung von Ackerflächen zur Kennzeichnung der Besitzgrenzen, waren also natürliche Zäune. Durch das regelmäßige Knicken der Sträucher, ungefähr alle 10 Jahre entstand auf den Knickwällen ein dichter Bewuchs, der auch grasende Kühe zum Beispiel von benachbarten Rübenfeldern abhielt. Diese Funktion ist heute kaum noch gegeben, heute sind die Knicks ein wesentlicher Teil unserer Kulturlandschaft und vor allem ein wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Laut Landschaftsplan aus dem Jahre 2001 haben wir auf unserem Gebiet noch 53,180 km Knick und eine Knickdichte von 104m pro ha; falls nicht zwischenzeitlich gerodet wurde, was ausdrücklich nicht erlaubt ist. Aus der Sicht von



Auf den Stock gesetzt...

Erdkröten oder Feldmäusen bieten sie den Schutz bei Wanderungen, anders als das freie Feld. Außerdem leisten sie einen direkten Beitrag zum Schutz des Klimas, durch Sonnen- und Schattenseiten, dichtes Buschwerk halten sie die Feuchtigkeit im Boden und dienen auch als Windschutz.

Die Pflege der Knicks geschieht in der Regel durch die Straßenmeistereien, Gemeinde oder eben wesentlich durch die Landwirte. Für die Landwirte bringen die Knicks aber auch Einschränkungen mit sich, sie verkleinern die zu bewirtschaftende Fläche und sie sind hinderlich beim Einsatz großer Maschinen.

Angesichts der ökologischen Bedeutung der Knicks werden und müssen diese Beschränkungen aber hingenommen werden. Es gibt Vorschriften zur Durchführung der Knickpflege, deren Einhaltung auch durch die Behörde kontrolliert wird.

Kröppelshagen hat „Hag“ im Namen, Hag ist ein „eingeknickter Bereich“. „Hag“ steckt auch in „Behaglichkeit“ im Sinne von „geschützt“ - ein Gefühl, das viele Menschen empfinden, wenn sie in der Feldmark spazieren gehen.

Noch ein Vergleich: Für die Cheops-Pyramide wurden 2.583.283m³ Steine aufgeschichtet. In den 75.000 km Knicks in Schleswig-Holstein haben unsere Vorfahren ein Erdvolumen von 58 Cheops-Pyramiden verbaut: 150.000.000m³.

Mit Zäunen ging es weiter

Bau-, Umwelt- und Finanzausschuss werden der Gemeindevertretung eine Satzung vorschlagen, in der die Möglichkeiten der Umzäunung von Privatgrundstücken an den Grenzen zu öffentlichen Straßen geregelt wird. Zentrale Punkte sind die Empfehlung, Hecken aus einheimischen Gehölzen zu pflanzen, statt Zäune zu setzen und das Verbot der Verwendung von Gabionen und Plastikfolien in Zäunen.

Verkehrslärm und Sicherheit

Die Auswertung unserer Zahlen lässt augenblicklich keine weiteren Maßnahmen zum Lärmschutz zu. Wir warten auf die offiziellen Messergebnisse zu Verkehrszahlen im Laufe des Jahres. Wir haben aber der Gemeindevertretung vorgeschlagen, eine Anfrage an die Verkehrsaufsicht

zu stellen. Wir möchten gern Überquerungen für Fußgänger auf der L208 in der Höhe des Lindenhofes und gegenüber der Einfahrt zum Hohenhorner Weg als „Zuwegung“ zum Spielplatz und zum Dorfgemeinschaftsplatz. Wir können gespannt sein.

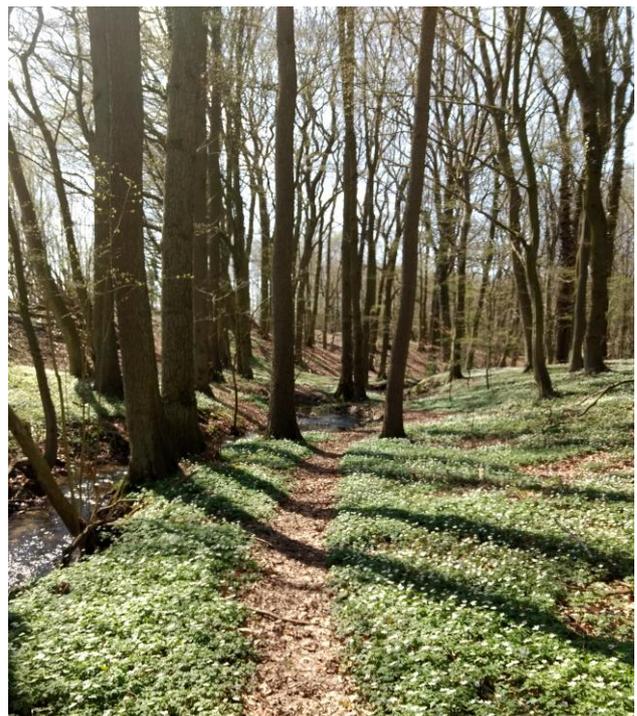
Initiative „Lebenswerte Stadt“

Der Antrag der Fraktion DORFleben, die Gemeinde möge der „Initiative Lebenswerte Stadt“ beitreten, war zur Behandlung in den Umweltausschuss verwiesen worden. Es geht um die Frage, ob Gemeinden in ihren Gebieten für alle Straßen eigenständig Geschwindigkeitsbegrenzungen festlegen dürfen. Da nicht allen Ausschussmitgliedern die Unterlagen vorlagen, wurde der Punkt verschoben.

Umwelttag am 11. März 2023

Unsere Vorbereitung lief reibungslos, aber wir hatten die Rechnung ohne den Wettergott gemacht. Eine schöne Schneelandschaft erfreute die Herzen von Klein und Groß und bedeckte allen Müll gnädig. Die Sammelaufgabe liegt also noch vor uns.

Und am Schluss der letzten Sitzung war noch Zeit für ein Resümee unserer Arbeit





Eine erfolgreiche Bilanz zeigt sich u. a. bei den Themen Bek und Dorfteich. Algenwachstum und Fischsterben ließen sich beheben, seit wieder mehr Wasser durch die Bek fließt und ein Springbrunnen für Sauerstoff in regenarmen Zeiten sorgt. Die Wasserqualität wurde ein Jahr lang geprüft und ist gut, das neue Wehr scheint zu halten und die Bek wird weiter renaturiert werden, d.h. in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt. Der bei Berührung giftige Riesenbärenklau hatte sich stark vermehrt in der Nähe des Kinderspielplatzes und konnte nun mit großem Arbeitseinsatz stark eingedämmt werden auch Dank der Anstrengungen der Familie der Besitzerin des Grundstücks.



Seit letztem Jahr übernimmt der Umweltausschuss gemeinsam mit einer großen Gruppe von Freiwilligen die Rettung von Erdkröten beim Wohltorfer Weg. Auch dieses Jahr wurde der Zaun wieder errichtet und es wurden schon erste Kröten über die Straße und zum Teich bei der Kita gebracht.

Neu hinzugekommen sind in dieser Wahlperiode die Themen des Schutzes von heimischen Kräutern als auch Insekten und Kleinstlebewesen wie z. B. Bakterien, die wir nicht sehen können, die aber eine wichtige Rolle im ökologischen Gleichgewicht spielen. So wurden Blüh- und Insektenwiesen angelegt und die Grünpflege der Wegränder reduziert, um für die nächsten Jahre eine größere Vielfalt an heimischer Flora und Fauna zu ermöglichen. Über Erfolge und Schwierigkeiten dabei habe ich in der letzten Dorfzeitung berichtet.

Auch die Umsetzung aller Maßnahmen zur Gestaltung der öffentlichen Ausgleichsflächen ist noch nicht abgeschlossen. Ausgleichsflächen müssen immer dann geschaffen werden, wenn z. B. durch die Ausweisung von Bau- oder Gewerbegebieten „natürliche Landschaft“ verbraucht wird. Es gilt nämlich ein generelles Verbot, Natur und Landschaft zu verringern. Es müssen dann Flächen mit höherem ökologischem Wert geschaffen werden. Wir haben zusammen mit dem Bau- und Planungsausschuss ein Kataster erstellt, so dass der nächste Ausschuss sich auch dieses Themas weiter annehmen kann.

Weitergeführt haben wir Arbeitsbereiche, die traditionell in den Bereich des Ausschusses fallen. Dazu gehören die Heckenschau, die Mitorganisation des Umwelttages und seit Jahren die Erweiterung der Bepflanzung öffentlicher Flächen mit Frühlingsblühern.

Mit zwei Vorträgen zu den Themen „Grün- und Knickpflege“, einer Veranstaltung zur Gartengestaltung und dem jetzt verteilten Gartenflyer haben wir hoffentlich den Blick auf die Natur ein bisschen geweitet.

Zum Schluss ein Dank an alle, die unsere Arbeit unterstützt haben, das gilt besonders auch für die freiwilligen Helferinnen und Helfer, die bei Sammel-, Hark- und Pflanzaktionen tatkräftig zugepackt haben.

Renate Nietzsche
Vorsitzende des Umweltausschusses

Jugend-, Schul- und Sozialausschuss

Neues aus unserem Ausschuss

Dorfgemeinschaftsplatz? Dorfgemeinschaftsplatz!

Man mag es kaum glauben, aber nach einer gefühlt unendlich langen Zeit, ist der Auftrag zur Beschaffung der Elemente für den Dorfgemeinschaftsplatz erteilt worden.

Aus verschiedenen Gründen haben wir einige Elemente zunächst weggelassen: Tisch-Bankkombinationen: Sitzgelegenheiten sind wichtig, nehmen aber auch viel Raum auf dem Platz ein. Daher starten wir erstmal mit 3 Kombinationen und können dann bei Bedarf nachbestellen. Wellenliegen: Haben wir erstmal aus Platzgründen weggelassen. Pavillon/Unterstand: DAS zentrale Element des Platzes konnte aus baurechtlichen Gründen nicht bestellt werden. Als Idee kam nun auf, ggf. einen ausrangierten Bauwagen zu nutzen.

Die Herausforderung bestand darin, innerhalb des Budgets unter Beachtung der Lieferzeiten den bestmöglichen Kompromiss zu finden. Ich glaube, dass ist uns allen gemeinsam gut gelungen.

Was nun? Der Zeitplan ist noch nicht klar, denn noch haben nicht alle Zulieferer ihre Auftragsbestätigung gesandt. Wir gehen derzeit von einer Realisierung nach den Sommerferien aus. Und an dieser Stelle sind alle Einwohner und Einwohnerinnen gefordert, denn wir wollen den Platz

gemeinsam aufbauen und mit einem rauschenden Fest einweihen. Wir werden Sie über den Zeitplan informieren. Das wird Klasse!

Neujahrsempfang

Nach Corona fand in diesem Jahr wieder ein Neujahrsempfang statt. Unterstützt durch Speis, Trank und musikalischer Feinkost haben sich die Gäste angeregt ausgetauscht und den Abend genossen.

Was gibt es sonst noch?

Das waren 5 Jahre Ausschussarbeit, so schnell geht das. Ich bedanke mich bei allen Ausschussmitgliedern, bei den interessierten Mitstreitern und Gästen und vor allem auch bei unserer Protokollführerin Katja Wulf, die das hervorragend gemacht hat. Der enge Schulterschluss mit dem Kita-Ausschuss und dem Bürgermeister haben die Arbeit angenehm sein lassen. Wir übergeben viele Ideen und das Projekt Dorfgemeinschaftsplatz nun an die nächste Gemeindevertretung und wünschen dem zukünftigen Ausschuss ein glückliches Händchen.

Carsten Soltau

Vorsitzender des Jugend-, Schul- und Sozialausschusses

Kindertagesstättenausschuss

Bericht aus unseren beiden letzten Sitzungen – oder: Themen aus 2 von 27 Sitzungen

Seit unserem letzten Artikel in der Winterausgabe der Dorfzeitung hat unser Ausschuss wieder zwei weitere Male getagt. In den letzten 5 Jahren der aktuellen Wahlperiode waren das die Sitzungen Nummer 26 und 27. Unsere Februar-Sitzung war dann auch die letzte Sitzung in dieser Wahlperiode und damit für unsere „Mannschaft“ erst einmal das letzte Zusammentreffen in dieser Konstellation. Während „letzte Male“ ja immer so ein bisschen die Gefahr von Wehmut in sich

bergen, war unsere letzte Sitzung in erster Linie – wie immer – eine „ganz normale“ Arbeitssitzung mit zahlreichen Tagesordnungspunkten, die uns beschäftigten, die es zu diskutieren und zu entscheiden galt. Selbstverständlich gehörte zu unserem „letzten Mal“ aber auch ein kurzer – ein Stück weit auch selbstbewusster und stolzer – Blick auf das, was angeschoben, geschafft und erreicht wurde und nun mit die Basis bildet für alles Weitere. Denn schließlich heißt ein „letztes

Mal“ ja auch, dass es in Kürze wieder ein „erstes Mal“ gibt – mit all der Motivation, Zuversicht und Kraft für das, was dann kommt.



*Das neue Kita-Qualitätsgesetz:
Zukünftige Rahmenbedingungen*

In unserer Dezember-Sitzung nahm die Zukunft einen bedeutenden Raum ein, ging es doch um die gesetzlichen Rahmenbedingungen für unseren Gestaltungsraum, den Entwicklungs- und Arbeitsort „Kita Sonnenblume“ in den kommenden Jahren.

Ein Blick auf die Eckpunkte des neuen Kita-Qualitätsgesetzes machte sehr schnell deutlich, dass uns auch die „Nachfolgerin“ des Ende 2022 ausgelaufenen Gute-Kita-Gesetzes in den nächsten Jahren stark beschäftigen wird. Mit dem neuen Kita-Qualitätsgesetz stellt der Bund in den Jahren 2023 und 2024 rund vier Milliarden Euro für die frühkindliche Bildung zur Verfügung. Wie der Name schon vermuten lässt, legt das neue Gesetz einen klaren Fokus auf die Steigerung der Qualität in der Kindertagesbetreuung und dabei besonders auf 7 definierte Handlungsfelder, die für die Qualität von vorrangiger Bedeutung sind: ein guter Fachkraft-Kind-Schlüssel, die Gewinnung und Sicherung von Fachkräften, eine starke Kita-Leitung, ein bedarfsgerechtes Angebot, die Förderung der Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung, die Stärkung der Kindertagespflege und die Förderung der sprachlichen Bildung.

Während in der Presse im Zusammenhang mit dem neuen Kita-Qualitätsgesetz fast ausschließlich und hauptsächlich der bedeutende Schritt in Richtung Qualitätsverbesserung thematisiert wurde, haben wir im Kita-Ausschuss schon

einmal genauer hingeschaut und die Auswirkungen der neuen Regelungen auf die Situation vor Ort in den Fokus genommen. Bislang konnten die Bundesländer neben qualitativen Handlungsfeldern auch in Maßnahmen zur Beitragsentlastung investieren. In Schleswig-Holstein war dies mit der Deckelung der Elternbeiträge der Fall. Die Rahmenbedingen dafür sind nun „enger“ gesteckt. Künftig sollen die Länder überwiegend, also über 50 Prozent der Mittel, in die 7 vorrangigen Handlungsfelder investieren. Nur, wenn diese Schwerpunktsetzung sichergestellt ist, können die Länder auch bereits bestehende Maßnahmen fortsetzen. Maßnahmen, die ab 2023 neu begonnen werden, müssen ausschließlich in den vorrangigen Handlungsfeldern ergriffen werden. Das bedeutet, dass das neue Kita-Qualitätsgesetz damit keine Finanzierung von neuen Maßnahmen der Länder für Beitragsentlastungen der Eltern ermöglicht. Bereits eingeführte Entlastungen sollen aber fortgesetzt werden können, sofern überwiegend in die 7 qualitativen, vorrangigen Handlungsfelder investiert wird.

Die Gelder aus dem neuen Gesetz werden über zusätzliche Umsatzsteuerpunkte an die Bundesländer gegeben und entsprechend der Einwohneranteile verteilt. Damit und mit weiteren Bundesmitteln soll auch das in der Presse der letzten Monate ebenfalls sehr präzente Thema „Sprach-Kitas“ weitergeführt werden (siehe dazu weiter unten).



Dem Kita-Qualitätsgesetz soll nun ein Qualitätsentwicklungsgesetz mit bundesweiten Standards folgen, das noch in dieser Legislaturperiode in Kraft treten soll. Hier sollen dann gute Beispiele aus den Bundesländern, die sich bereits in der Praxis bewährt haben, mit einfließen. Auch das haben wir uns einmal genauer angeschaut. Ein

Blick auf solche Beispiele zeigt in verschiedenen Bundesländern u. a. Folgendes: im Handlungsfeld „Fachkraft-Kind-Schlüssel“ einen Betreuungsschlüssel für Kinder unter drei Jahren, der schrittweise von 1:5 auf 1:4 angehoben wird oder im Handlungsfeld „Starke Leitung“ die Möglichkeit für Träger von Kitas, durch einen Leitungs- und Verwaltungsbonus zusätzliches Personal einzustellen, um Leitungskräfte von sonstigen Tätigkeiten (z. B. vom Gruppendienst oder von Verwaltungstätigkeiten) freizustellen.

Damit die Länder nun Zeit zur Umsetzung der neuen Vorgaben haben, enthält das neue Gesetz eine Übergangsfrist bis zum 30. Juni 2023. Wie die gesetzlichen Rahmenbedingungen auf Landesebene für uns dann in Zukunft genau aussehen, wird also eines der entscheidenden Themen in den nächsten Sitzungen des Kita-Ausschusses sein.

Auswirkungen der Kita-Reform: Ein Thema, das uns nicht „loslässt“

Trotz unseres Blickes in die Zukunft, lassen uns auch Vergangenheit und Gegenwart des „alten“ Kita-Gesetzes noch nicht los. In unserer Dezember-Sitzung standen einmal wieder die Auswirkungen der Kita-Reform auf den Gemeindehaushalt auf unserer Tagesordnung.



Detailliert haben wir in der Vergangenheit auch im Kita-Ausschuss immer wieder versucht, „Licht ins Dunkel“ der Kalkulation des Landes zu bringen, die die Basis der Berechnung der Finanzmittelflüsse bildet. Fragen, die uns immer wieder beschäftig(t)en waren: Auf welchen Zahlen genau basieren die Kalkulationen des Landes? Wie setzen sich die Zahlungen, die unsere Gemeinde zu leisten hat, genau zusammen und warum ist das so? Wie setzen sich die

Zahlungen, die unsere Kita erhält, genau zusammen und warum ist das so? Weil dazu weder vom Amt Hohe Elbgeest, noch vom Kreis Herzogtum Lauenburg oder vom Land Schleswig-Holstein eine klare Auskunft zu bekommen war und ist, luden wir die Leiterin des Sachgebietes „Jugend, Bildung und Kultur“ des Amtes Hohe Elbgeest zu unserer Dezember-Sitzung ein. Sie stellte sich unseren Fragen und gab noch einmal einen allgemeinen Überblick über die Finanzmittelströme. Am Ende nahm sie unseren Fragenkatalog mit in die politischen Gremien auf Kreis- und Landesebene, in denen es genau um diese Thematik geht – in der Hoffnung, dass dies hilft, die notwendige Transparenz für die Gemeinden und Träger von Kitas herzustellen.

Spielplatz Hohenhorner Weg: Sonnensegel und neue Sitzkombination

Der Frühling steht vor der Tür und damit auch die nächste „Spielplatz-Saison“. Nachdem sich der Winter nun langsam verabschiedet, und die geplante Aufstellung der ehemaligen Sonnenschirme aus der Kita praktisch nicht umsetzbar ist, hat der Kita-Ausschuss in seiner Februar-Sitzung entschieden, über der Sandkiste ein Sonnensegel aufzustellen, um für den dringend notwendigen Schatten beim Buddeln und Backen in der Sandkiste zu sorgen. Auch der Ersatz für die nicht mehr nutzbare Bank-Tisch-Kombination ist fertig und soll nun aufgestellt werden. Dann brauchen wir jetzt nur noch „Spielplatz-Wetter“...

Unterbringung der Kinder von Geflüchteten: Aufwachsen so „normal“ wie möglich

Mehr als 60 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Sie haben ihre Heimatländer aus verschiedenen Gründen verlassen: Krieg, politische Verfolgung, Unterdrückung, Umweltkatastrophen und vieles mehr. Bei uns angekommen haben sie für die meisten von uns Unvorstellbares erlebt und stehen auch hier vor großen Herausforderungen. So „normal“ wie möglich sollen Kinder von Geflüchteten bei uns aufwachsen. Dazu gehört, wenn gewünscht, natürlich auch der Besuch einer Kita, wo sie auf andere Kinder treffen, neue Freundinnen und Freunde finden, mit Gleichaltrigen Alltag erleben, verlässliche

Bezugspersonen den notwendigen Schutzraum bieten und sie die deutsche Sprache lernen. Für sie ist die Kita der Ort, an dem Integration beginnt.

Der damit verbundene zusätzliche Bedarf an Kita-Plätzen stellt auch für unser Amtsgebiet eine schwierige, aktuelle Aufgabe dar. In der Gemeinde Dassendorf soll eine Wohnanlage für 48 Personen gebaut werden, in der vorrangig Familien untergebracht werden sollen. Es ist zu erwarten, dass dadurch der Bedarf an Kita-Plätzen steigen wird. Damit die Gemeinde Dassendorf diese Aufgabe nicht allein bewältigen muss, wurde darüber in den Gremien des Amtes Hohe Elbe bereits beraten. Dabei ging es nicht nur darum, die aktuelle Situation zu betrachten, sondern auch langfristige Lösungen zu entwickeln. Eine Aufstockung der Kita-Gruppen in den Amtsgemeinden um zwei oder mehr Kinder kann das Problem nicht lösen, da schon jetzt Kinder auf Wartelisten stehen und auch dringend benötigtes zusätzliches Fachpersonal nicht zur Verfü-

sollen solche Angebote nun auch bei uns im Amtsgebiet geschaffen werden. Da es ein gemeinsames Anliegen sein muss, ein geschütztes, sicheres und gutes Ankommen und Aufwachsen



der Kinder zu ermöglichen, hat auch unsere Kita bereits signalisiert, bei den niedrigschwelligen Angeboten zu unterstützen, wenn es konkrete Möglichkeiten dazu gibt und auch die personelle Situation dies zulässt. Dass der Kita-Ausschuss hier in seiner Rolle als zuständiger Fachausschuss alle handelnden Akteur*innen tatkräftig unterstützen wird, war in der Februar-Sitzung selbstverständlich.

Sprachförderung als zentrales Handlungsfeld: Antrag beim Land

Das Auslaufen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“ hat in der Presse in den letzten Monaten große Beachtung genossen, insbesondere auch, weil das neue Kita-Qualitätsgesetz wie bereits erläutert die Sprachförderung zu einem zentralen Handlungsfeld für Kita-Investitionen erklärt. Nach Ablauf der Übergangsphase des Programms bis zum 30.06.2023 wird nun das Land Schleswig-Holstein ein „Landesprogramm Sprach-Kitas“ auflegen. Dieses wird sich eng an den inhaltlichen Ansätzen und strukturellen Merkmalen des bisherigen Bundesprogramms orientieren.

In unserer Kita werden zurzeit 10 Kinder mit Migrationshintergrund betreut, die in der Kita auch unsere Sprache lernen. Damit stellt die Sprachförderung auch für uns mittlerweile ein bedeutendes Handlungsfeld dar. Aus diesem Grund beschäftigten wir uns in unserer Februar-Sitzung mit den Eckpunkten zur inhaltlichen und technischen Umsetzung des Landesprogramms. In starker Anlehnung an das auslaufende Bundesprogramm beruht das Landesprogramm auf drei Säulen:



gung steht. Daher werden aktuell in den zuständigen Amtsgremien sogenannte „niedrigschwellige Angebote“ als eine gute Lösung favorisiert, um als „Brücke“ zum späteren Einstieg in das Regelsystem der Kita-Betreuung zu dienen. Im Kreis Herzogtum Lauenburg gibt es bereits 20 solcher niedrigschwelligen Angebote. Dabei handelt es sich u. a. um Spielgruppen, Betreuungsangebote während der Sprachkurse der Eltern oder auch Cafés zum Austausch. Bei vielen dieser Angebote geht es auch darum, Deutsch zu lernen sowohl für Kinder als auch für die Erwachsenen. Finanziert werden können solche Angebote über das „Aktionsprogramm Familienunterstützende Maßnahmen für Geflüchtete“ des Landes Schleswig-Holstein. In Kooperation

- die sogenannte zusätzliche Sprachfachkraft in den Kitas im Umfang von 19,5 Stunden/Woche, die das Kita-Team bei der alltagsintegrierten sprachlichen Bildungsarbeit berät, begleitet und unterstützt
- die zusätzliche Verbund-Fachberatung, die die Sprachfachkräfte im Rahmen einer Fachberatungsstruktur kontinuierlich begleitet, und für die landesweit 16 Fachberatungen im Umfang von ebenfalls 19,5 Stunden/Woche eingesetzt werden sollen
- die Servicestelle Sprach-Kitas, die Fortbildungen anbietet und die Umsetzung und Weiterentwicklung des Programms auch wissenschaftlich begleitet



Die Voraussetzung, um von diesen Leistungen profitieren zu können, ist die Anerkennung als Sprach-Kita. Dafür muss u. a. ein regelmäßig überdurchschnittlich hoher Anteil an Kindern mit besonderem Bedarf an sprachlicher Bildung und Sprachförderung und das Vorhalten einer Mindestzahl von 40 Krippen- oder Elementarplätzen vorliegen. Das ist in unserer Kita der Fall. Außerdem muss in der Einrichtungskonzeption das Handlungsfeld „sprachliche Bildung“ besonders berücksichtigt sein. In der aktuellen Überarbeitung des pädagogischen Konzeptes unserer Kita soll dies nun eingearbeitet werden. Vorrang in dem Landesprogramm haben Kitas, die bereits Sprach-Kitas waren. Das ist bei unserer Kita zwar nicht der Fall, aber dennoch wollen wir uns hier „auf den Weg“ machen und eine Antragstellung im Rahmen des Landesprogramms prüfen. Die Antragsfrist endet am 31.03.2023 und der Start des Programms ist dann für Juli 2023 vorgesehen.

Rückblick auf 5 Jahre Kita-Ausschuss: den Wandel lieben lernen und Chancen nutzen



Im Rahmen unserer letzten Ausschusssitzung in dieser Wahlperiode durfte natürlich ein kleiner Rückblick auf die vergangenen 5 Jahre nicht fehlen – eher weniger im Sinne eines abschließenden Fazits, als viel mehr als Antwort auf die Frage: Was möchten und können wir an die Ausschussarbeit für die Zukunft weitergeben?

Wenn die vergangenen 5 Jahre eines gezeigt haben, dann ist es die Unvorhersehbarkeit von Krisen und die Dynamik des Wandels, die „entspannte“ Planungen kaum möglich macht. Die letzten 5 Jahre haben aber auch gezeigt, dass genau darin die Chancen stecken – und diese können wir nicht nutzen, wenn wir Themen einfach nur „abarbeiten“. Vielmehr sind wir aufgefordert, aufgeschlossen zu sein für neue Ideen und neue Wege zu wagen. Beispiele, was das für die konkrete Basis bedeutet, gibt es einige aus den letzten 5 Jahren:

Aus nicht zuletzt aufgrund des Fachkräftemangels angespannten Personalsituationen wurde eine „Ausbildungskita“ in Erfahrungen mit einer FSJ-(Freiwilliges Soziales Jahr)Stelle, einer Ausbildungsstelle für die berufsbegleitende Ausbildung zur/zum Erzieher*in und mittlerweile zwei Stellen für PiA (Praxis integrierte Ausbildung)-Auszubildende.

Mit Blick auf den Wandel unseres Halbtags-Kindergartens hin zu einer ganztätig geöffneten Bildungs- und Betreuungseinrichtung mit nicht mehr passenden Räumlichkeiten wurde ein moderner Anbau mit multifunktionalen Räumen und einem erweiterten, naturnah gestalteten Außengelände.

Die Auswirkungen der Kita-Reform, die sich bei uns vor Ort konkret in massiven Belastungen des

Haushaltes und aufgrund der Einschränkungen des Einsatzes sozialpädagogischer Assistent*innen im Vergleich zu Erzieher*innen nicht nur in nicht mehr besetzbaren Randzeiten, sondern auch in Demotivation und sinkendem Selbstwertgefühl dieser Berufsgruppe zeigten, führten zu einer amtsweiten Resolution und der Zusage der zuständigen Ministerin Touré, unsere gemachten Erfahrungen in die Weiterentwicklung der gesetzlichen Regelungen einfließen zu lassen.

Aus dem Erfordernis, Spielgeräte auf unseren Spielplätzen in großem Umfang zu ersetzen, wurde eine Neukonzeption der gesamten Spielraumplanung in Kröppelshagen. Heute haben wir nicht nur einen neugestalteten Spielplatz am Hohenhorner Weg, sondern konnten auch maßgeblich die Entwicklung eines Dorfgemeinschaftsplatzes mit initiieren. Aktuell verfolgen wir nun interessiert die Planungen für ein generationsübergreifendes Wohnprojekt auf dem ehemaligen Spielplatz Schlehenweg.

Mit Blick auf alle diese Beispiele geben wir an die zukünftige Ausschussarbeit weiter, dass es sich immer lohnt, den Wandel als Chance zu begreifen, neue Ideen zu entwickeln, Hürden zu überwinden und gemeinsam neue Wege zu gehen. Detaillierte Hintergrundinfos zu allen diesen Themen finden Sie in unseren Berichten an dieser Stelle aus den letzten fünf Jahren sowie in den Sitzungsprotokollen auf unserer Homepage unter www.amt-hohe-elbgeest.de.

Und nun?

Mehr als nur ein einfaches „Danke“...

Dankbar zu sein, ist wahrscheinlich eines der wirksamsten Gegenmittel gegen Frust, Neid und Ärger. Natürlich ist mit Blick auf die Arbeit unseres Ausschusses nicht alles perfekt und selbstverständlich gibt es schwierige Herausforderungen, denen wir heute und in Zukunft gegenüberstehen – und dankbar wären wir wahrscheinlich alle, wenn Einiges auch mal ein bisschen weniger kompliziert wäre, ein bisschen schneller gehen würde oder sich einfacher lösen ließe. Wenn wir aber ganz gezielt auf unsere Arbeit blicken, dann gibt es sehr wohl Gründe, dankbar zu sein. In diesem Sinne galt in unserer Februar-Sitzung ein tiefer Dank der Ausschussvorsitzenden, allen Ausschussmitgliedern und „Mitstreiter*innen“ fürs

engagierte Diskutieren, das Entwickeln neuer Ideen und das Suchen nach den besten Lösungen. Ein herzlicher Dank galt dem gesamten Kita-Team für sein Vertrauen, das Vertrauen, das Ihre liebe Mitarbeiterinnen, uns als „Euer“ politisches Gremium und unserer Arbeit entgegengebracht habt und auch dafür, dass Ihr uns in schwierigen Situationen mit ins Vertrauen gezogen habt. Dieser Dank gilt auch und insbesondere den Eltern! Der Gemeindevertretung danken wir sehr für die Unterstützung der in unserem Ausschuss erarbeiteten Beschlussvorschläge, denn erst diese Unterstützung hat es ermöglicht, Vorhaben auch zu verwirklichen. Dankbar sind wir allen, die sich für unsere Arbeit interessiert haben, zu unseren Ausschusssitzungen gekommen sind, sich informiert, Fragen gestellt und sich in unsere Diskussionen eingebracht haben.

Bleibt dann zuletzt noch die Dankbarkeit für diesen Gestaltungsraum „Kita“ und die Möglichkeit, in diesem Rahmen und mit allen seinen Menschen das Aufwachsen von Kindern und das Leben ihrer Familien in unserem Dorf zu begleiten.

Bleiben Sie, liebe Leserinnen und Leser, offen, neugierig und interessiert für und an der Arbeit des Kita-Ausschusses!



Sabine Schratzberger-Kock
Vorsitzende des Kita-Ausschusses

Titelthema Unsere Geschichte(n) – 25 Jahre Dorfzeitung

25 Jahre Dorfzeitung: Dorf ist überall – oder: Geschichte(n) von hier...

Schon immer haben Menschen in unterschiedlichster Art und Weise Dinge, die ihnen wichtig waren, aufgeschrieben. Egal, ob wir ein Tagebuch aus Kindheit und Jugend, eine Zeitung von gestern oder eine Chronik von damals zur Hand nehmen, immer öffnet sich dadurch ein Fenster in die Vergangenheit, das uns darüber informiert, was zum damaligen Zeitpunkt wie, warum war, erlebt, gesehen, eingeschätzt, bewertet wurde. Solche Dokumente aus der Vergangenheit können uns aber auch helfen, Bezüge zwischen gestern und heute herzustellen, um Dinge besser zu verstehen oder nachzuvollziehen.

Seit nun bereits 25 Jahren schreiben Menschen aus unserem Dorf in der Dorfzeitung über „uns“ und unsere Geschichte(n). Die Dorfzeitung berichtet über aktuelle Entwicklungen, wo und wie sie gerade entstehen. Dorf ist dabei kein geografischer Begriff, Dorf ist überall, wo Gemeinschaft gelebt wird. Die Dorfzeitung berichtet über dieses Zusammenleben, über Menschen, Ereignisse und Entwicklungen. Die Dorfzeitung bietet der Gemeinde eine Plattform zur Verbreitung von wichtigen und nützlichen Informationen und Nachrichten und berichtet, wie die Menschen im Dorf ihre Lebensräume gestalten und was sie dazu bewegt. Parteien, Vereine und Bewohnerinnen und Bewohner können hier die Leserinnen und Leser an ihren Tätigkeiten, Erfahrungen, Wünschen, Erfolgen und Vorstellungen teilhaben lassen.

Die Dorfzeitung lebt von der Vielfalt der Menschen, die hier leben, und der Ereignisse und Entwicklungen in unserem Dorf – und sie lebt von der Vielfalt der Menschen, die darüber schreiben. In den vergangenen 25 Jahren haben viele engagierte Menschen für die Dorfzeitung aufgeschrieben, was war, was sie bewegt hat, was ihnen wichtig ist und wie sie die Dinge sehen. Sie haben aufmerksam zugehört, konkret nachgefragt und neugierig hinter die Kulissen geblickt. Ihnen und Euch allen sagen wir herzlichen Dank dafür, dass Sie und Ihr mit Ihrem und Eurem Einsatz unsere Geschichte(n) festgehalten haben und habt. Das aktuelle Redaktionsteam hat sich zusammengesetzt, in allen Ausgaben der vergangenen 25 Jahre gestöbert und für jedes Jahr Bemerkenswertes zusammengefasst. Dabei ging es uns weniger darum, genau ein Thema einem Jahr zuzuordnen als vielmehr darum, die großen und kleinen Ereignisse in all ihrer Vielfalt abzubilden. Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, nun viel Spaß bei Ihrer Reise durch 25 Jahre Dorfgeschichte(n)...



Titelthema Unsere Geschichte(n) – 25 Jahre Dorfzeitung

Absolutes Novum und gewagtes Experiment: die Dorfzeitung

1999



„Ein absolutes Novum in der Kröppelshagen-Fahrendorfer Berichterstattungsgeschichte ist die Vereinbarung mit den politischen Gremien, daß in Zukunft, mit den ortsansässigen Vereinen, Verbänden und der Kirche eine gemeinsame Dorfzeitung regelmäßig erscheinen soll.“ Das sind die ersten Zeilen der ersten Ausgabe der Dorfzeitung. Am 9. Februar 1999 haben



sich die damaligen Redaktionsmitglieder alle zusammengesetzt und die Weichen für diese Zeitung gestellt. Während damals noch davon gesprochen wurde, das „Experiment“ zu „wagen“, können wir heute, 25 Jahre, 68 Ausgaben, unzählige Redaktionssitzungen und viel(e) Geschichte(n) später mit Sicherheit sagen: Das Experiment ist geglückt!

Kultur im Dorf



Alle Parteien und Wählergemeinschaften bieten den Dorfbewohner*innen Gelegenheiten sich zu treffen und auszutauschen, miteinander zu spielen, etwas dazu zu lernen oder einfach nur sich zu amüsieren. Die CDU lädt jährlich zum Tannenbaumschreddern ein, lange auch zum (Kinder-)Fasching, aber auch eine Fahrradtour oder Hüttengaudi gehörten zum Angebot. Die FWK-F feiert den 1. Mai mit dem Aufstellen eines Maibaumes und erklärt auf Fahrradtouren, was in den Ställen lebt, auf den

Feldern wächst und was der Wald als Lebensraum bedeutet. Die SPD organisierte Kniffel- und Skatturniere, ließ lange Zeit Maikäfer suchen und ab und zu auch Pilze. DORFleben ergänzt die Palette seit 2013 durch das Dorftheater mit der Steifen Brise, Lesungen und mit dem Dorfkino.

2000



Kröppelshagen gestern und heute



Erinnerungen bewahren und aktuelle Fragen aufgreifen, auch das macht sich die Redaktion zur Aufgabe. Lebenserinnerungen z. B. von Lisbeth Stehr (Jg. 1921) oder Herta Heidelmann (Jg.1909) gehören ebenso dazu, wie die Frage, was junge Leute in unserem Dorf hält. Wir berichteten z. B. über die Geschichte der (Esso-)Tankstelle und „Höker Harten“ und auch über



Quizfrage: Welcher Kröppelshagener Betrieb hatte seinen Ursprung in diesem Haus?

die aktuelle Situation einiger Betriebe im Dorf. Wir portraitierten Künstler*innen aus unserem Dorf, berichteten über die Lage der Flüchtlinge bei uns nach 1945 und heute. Wir dokumentierten den Prozess der Dorfentwicklung ebenso wie die Proteste gegen den Bau der Eisenbahnbrücke in Friedrichsruh oder den Einsatz von giftigen Spritzmitteln im Bismarckschen Sachsenwald.

2001

Titelthema Unsere Geschichte(n) – 25 Jahre Dorfzeitung

2002

Einweihung unseres neuen Gemeindehauses



Der Neubau des Gemeindehauses und die Einweihung im Jahre 2002 war im Nachhinein ein wirklicher Glücksfall für die Gemeinde. Die Einweihung wurde mit einem großen Fest und den üblichen Ansprachen vom damaligen Bürgermeister Volker Merkel und anderen, die teilweise noch heute in der Gemeinde-



politik „mitmischen“, gefeiert. Musikalisch war Jazz angesagt und die Band „The unfinished Jazz Co.“ spielte auch später immer wieder für viele Jahre in Kröppelshagen. Erst im Jahre 2016 wurde der große Saal bedingt durch einen Wasserschaden grundlegend renoviert und bekam auch neue Fenster sowie einen Freisitz mit direktem Zugang vom Saal. Der Saal ist bis heute ein nicht wegzudenkender Bestandteil unseres Gemeindelebens. Wir können den damaligen Entscheidungsträgern zu der getroffenen Entscheidung nur herzlich gratulieren. Ohne das Gemeindehaus würde uns wirklich etwas in unserem Dorf fehlen. 2027 sollte man für eine Feier zum 25-jährigen Bestehen vormerken und wir dürfen gespannt sein, was sich noch bis dahin am Gebäude verändern mag.

2003

Die Jugendfeuerwehr: gut ausgebildet und viel unterwegs



In all den Jahren hat die Jugendwehr regelmäßig Ausfahrten unternommen wie 2003 nach Rügen zu den Störtebeker Festspielen, regelmäßig an Übungs- und Ausbildungsfahrten teilgenommen, die Leistungsspanne abgenommen und vieles mehr. Die Jugendwehr zeichnet sich aus durch vielfältige Aktivitäten, gute und erfolgreiche Ausbildung, sorgt auf diese Weise für den nötigen Nachwuchs der Aktiven Wehr. Durch unsere hoch engagierte Ju-



gendfeuerwehr lernen junge Menschen, anderen zu helfen, Verantwortung zu übernehmen und füreinander einzustehen.

2004

Happy Birthday – 30 Jahre KSV!



Gründung des KSV am 27.08.1974 – um das zu würdigen hat der Vorstand am 28. August 2004 zu einer kleinen Feierstunde mit anschließendem Tanz für alle Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen. Die ganz alten Geschichten von den Anfängen in der Scheune von Bott und der spätere Bau des Gemeindehauses wurden von Erhard Bütow vorgetragen. Nach einem Grußwort



vom ehemaligen Bürgermeister Volker Merkel stürmten die Gäste an Tresen und Grill, um sich zu stärken, außerdem wurde ordentlich das Tanzbein geschwungen. Ein kleiner, aber harter Kern fand erst am frühen Morgen den Weg nach Hause. Ein besonderer Dank ging raus an Jutta und Erhard Bütow – die Seele des Vereins. Beide haben in den 30 Jahren unermüdlich für den Verein gearbeitet.

Titelthema Unsere Geschichte(n) – 25 Jahre Dorfzeitung

10 Jahre Kita „Sonnenblume“: großes Kinderfest und ein Jahrbuch

2005



2005 war ein besonderes Jahr für unsere Kita: Zum ersten Mal feierten wir am 4. Juni gemeinsam einen „runden“ Geburtstag. Seit 10 Jahren entdecken, erkunden und erschließen sich hier kleine Menschen viele verschiedene Lern- und Lebenswelten, erfahren stabile, vertrauensvolle Beziehungen und werden



auf ihrem Weg zu fröhlichen, engagierten, lebenshungrigen und aufgeschlossenen jungen Menschen begleitet. Zum 10. Geburtstag gab es ein großes, buntes Kinderfest für alle mit vielen kleinen und großen Besucher*innen, einem stolzen Blick zurück, einem freudigen Blick nach vorn und vielen tollen Aktionen zum Zuschauen, Staunen und Mitmachen. In einem Geburtstags-Jahrbuch kamen alle jetzigen und ehemaligen Sonnen- und Blumen-Kinder zu Wort. In „kunterbunter“ Art und Weise schilderten sie uns den Kita-Alltag aus ihrer Sicht und zeigten aus ihrer ganz eigenen Perspektive, was in ihrem Kindergarten „Sonnenblume“ in den letzten 10 Jahren so alles los war.

75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf

2006



Feuerwehr – ein über die Jahre bedeutender Teil unserer Berichterstattung. Hier in der Kürze die Vielfalt es wertvollen Wirkens für uns alle abzubilden, ist unmöglich. Nicht nur, dass der Brandschutz gewährleistet und ein hoher Ausbildungsstandard gesichert werden, die Wehr gestaltet durch Aktionen wie Osterfeuer, Laternenumzug und Feuerwehr-



ball einen erheblichen Teil des gesellschaftlichen Lebens in unserem Dorf. Wir möchten an dieser Stelle unsere Feuerwehr und die tollen, hier engagierten Menschen mit dem besonderen Jahr 2006 würdigen. In diesem Jahr konnte mit einem großen Fest das 75-jährige Bestehen unserer Freiwilligen Feuerwehr gefeiert werden.

Das neue Schulgesetz – ein brisantes Thema...

2007



2007 wurde das neue Schulgesetz verabschiedet. Zu diesem Zeitpunkt unterhielt unsere Gemeinde seit fast 40 Jahren einen Schulverband mit der Gemeinde Wentorf. Es gab feste Schulbezirke und die Kröppelshagener Schüler*innen gingen i. d. R. „ganz selbstverständlich“ in die Schule(n) in Wentorf. Mit dem neuen Schulgesetz wurden nicht nur Gemeinschaftsschulen und Regionalschulen als neue Schulformen und an Gymnasien mit G8 das Abitur nach 12 Jahren eingeführt, sondern auch die freie Schulwahl. Die Festschreibung der Schul-

bezirke war nun nicht mehr vorgesehen. Im Schulverband, in den gemeindlichen Gremien und im ausschussübergreifenden Arbeitskreis „freie Schulwahl“ gab es engagierte Diskussionen über das Pro und Contra der einen oder anderen Schulform und der Frage nach dem Fortbestand des Schulverbandes. 2010 wurde der Schulverband aufgelöst. Heute besuchen unsere Kinder und Jugendlichen „ganz selbstverständlich“ Schulen in Wentorf, Börnsen, Aumühle, Escheburg...



Titelthema Unsere Geschichte(n) – 25 Jahre Dorfzeitung

Brauchen wir einen Hort vor Ort?



Eine Antwort auf diese Frage zu finden, machte sich der Kita-Ausschuss 2008 zur Aufgabe. Eine Nachfrage, wie Kröppelshagener Schulkinder berufstätiger Eltern betreut werden, zeigte damals, dass nur wenige Schulkinder Horteinrichtungen in den Nachbargemeinden oder andere Betreuungseinrichtungen besuchten, sondern von ihren Großeltern in Kröppelshagen oder in der nahen Umgebung betreut wurden. Dennoch wurde in Gesprächen mit den Eltern immer einmal wieder der Wunsch nach einer alternativen Betreuung deutlich. Die

Schullandschaft veränderte sich in dieser Zeit rasant. Innerhalb von wenigen Jahren hatten sich zahlreiche Schulen von der klassischen Halbtagschule zur Ganztagschule weiterentwickelt. Einen Hort in unserer Kita gibt es nicht, stattdessen heute landesweit knapp 700 Schulen mit offenem Ganztagsangebot bzw. einem Betreuungsangebot in der Primarstufe. Die Schulen unserer Kröppelshagener Kinder gehören dazu.



2008

Unsere Wasserleitungsgenossenschaft



Welches Jahr soll man dem unermüdlichen Wirken unserer Wassermänner und Wasserrfrauen zuordnen? Wir entscheiden uns exemplarisch für das Jahr 2009, weil dort ein langjährig geplantes Vorhaben vollendet wurde: die Ringleitung vom Wasserwerk zum Unstedtenweg. Unermüdlich arbeitet die ehrenamtliche Gruppe an Themen wie Ausbau und



Reinigung des Rohrleitungsnetzes, Qualität unseres Wassers (es ist hervorragend!), Höhe des Wasserverbrauchs, um nur einige wenige Aufgaben zu benennen. Und auf unseren Dorffesten informieren sie nicht nur über unser zentrales Lebensthema „Wasser“, sondern bereiten den Kleinen auch noch riesige Freude mit vielen Wasserspielen.

2009

Winterzauber, Feste feiern, Frauenflohmarkt



Feste feiern, wie sie fallen, hatten Dietrich, Erhard und Werner wörtlich genommen. Der Dorfteich war zugefroren, Einladungsmails wurden spontan verschickt, Flyer verteilt und schon kamen ca. 200 Kröppelshagener*innen beim Winterzauber 2010 zusammen, um 50 Liter Glühwein zu trinken und 160 Würstchen zu verzehren. Die Einnahmen sind den Kindern der Haitianischen Erdbebenopfer zu Gute gekommen. Weiter gefeiert wurde auch beim Kinderfasching im Gemeindehaus, der Partyhochburg von Kröppelshagen. Hier waren tolle Kostüme zu sehen, es wurde getanzt, Menschenpyramiden wurden aufgebaut und Spiele gespielt. Die Eltern kamen bei Kaffee, Kuchen und

einem netten Schnack auch auf ihre Kosten. Happy Birthday, lieber Kindergarten, hieß es auch in diesem Jahr. Die Gemeinde lud alle Kinder, Eltern und Dorfbewohner in einen echten Zirkus ein, um die Erinnerungen der letzten 15 Jahre noch einmal aufleben zu lassen. Und der Frauenflohmarkt des „Sterntaler e. V.“ der Kita Sonnenblume wurde bereits das 10. Mal veranstaltet. Shoppen, Schlemmen, Klönen, von Frauen für Frauen, das ist und bleibt bis heute das Motto.



2010

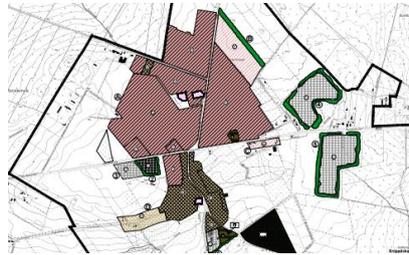
Titelthema Unsere Geschichte(n) – 25 Jahre Dorfzeitung

Dorfentwicklung: Protest und Akzeptanz

2011



Das Thema ist spannend, immer aktuell und wird oft sehr emotional ausgetragen. Die Kernfrage lautet: Wie erhalten bzw. verbessern wir unseren Dorfcharakter und bleiben zugleich zukunftsfähig? Der seit vielen Jahren geführte Streit um ein Gewerbegebiet in unserem Dorf ist dafür beispielhaft. 2011 fasste die Gemeindevertretung den Grundsatzbeschluss für ein Gewerbe-



begebiet. Seitdem vergingen unzählige Gemeinderatssitzungen und Bürgerversammlungen, auf denen darum gerungen wurde, einen möglichst breiten Konsens zur Frage zu finden, wie sich unser Dorf entwickeln soll. Die jüngst initiierte Leitbilddiskussion, die genau diese Frage behandelt, soll möglichst viele Bürger*innen in die Meinungsbildung einbeziehen.

Ein Jahr im Zeichen des Verkehrs

2012



Der Verkehr ist bis heute ein Thema in Kröppelshagen, 2012 wurden Försterkoppel und Holzweg zu einer Spielstraße umgewidmet. An die Schulkinder wurde schon vor längerer Zeit gedacht und eine Busringlinie für die umliegenden Dörfer eingerichtet. Nun standen aber ca. 15 Kinder bei Wind und Wetter an der Haltestelle ohne Unterstand. Das Problem wurde



behoben, ein Unterstand wurde errichtet, außerdem wurde ein Fahrradständer gebaut. Elternlotosen kümmerten sich um den sicheren Weg zum Bus. In diesem Jahr wurde außerdem die Erarbeitung eines Straßenkatasters für unsere Dorfstraßen beschlossen, um kurz-, mittel- und langfristige Planungen für den Erhalt der 32 Dorfstraßen zu ermöglichen. Die Aufträge zur Reparatur der Fußwege Friedrichruher Straße, Wohltorfer Weg und Hohenhorner Weg sind vom Amt erteilt worden und mit der Pflasterung der Straßen im Neubaugebiet wurde begonnen.

Herzlich willkommen, kleine Sonnenblümchen in der neuen Krippe!

2013



Am Ende war er dann schon fast vergessen der (manchmal auch steinige) Weg von der ersten Diskussion der Frage „Ist es ratsam, in Kröppelshagen eine eigene Krippengruppe einzurichten?“ im März 2011 über zahlreiche Beschlüsse, Anträge, Planungen, Konzepte und viele, viele Sitzungen mit oft „heißen“ Diskussionen bis hin zum herzlichen Willkommen der ersten Krippenkinder und ihrer Eltern im August 2013. Pünktlich zum Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz für alle ein- bis dreijährigen Kinder war unser neues Haus für 10 kleine Krippenkinder fertig geworden. Seit 2013 wachsen in unserer Kita nun nicht nur Sonnen-

und Blumenkinder in ihren beiden Elementargruppen, sondern auch kleine Sonnenblümchen in ihrer Krippengruppe.



Titelthema Unsere Geschichte(n) – 25 Jahre Dorfzeitung

Seniorenkreis – eine gute Idee seit 40 Jahren

2014



Ende Oktober 1974 fand das erste Treffen des Seniorenkreises statt. Herr Wilhelm Paul fand, dass es eine gute Idee wäre,



wenn sich die Senioren des Dorfes einmal im Monat bei Kaffee und Kuchen treffen und klönen könnten. Von Anfang an wurden auch Ausfahrten, Theaterfahrten und Wanderungen gemacht, Lichtbildervorträge gehalten, Geschichten vorgelesen und auch Spielenachmittage gab es. Später hat man sogar mal mehrtägige Reisen unternommen. 1986 übernahm Herr Walter Ruhbaum die Leitung, 1999 Frau Karin Heidelmann und 2009 kam Frau Karin Reinhold dazu. 40 Jahre erfolgreiche Arbeit für die Senioren, das wurde am 13.11.2014 gefeiert.

Ein neues Verwaltungsgebäude für den Abwasserverband

2015



Am 15.04.2015 fand die Grundsteinlegung des Neubaus des Verwaltungsgebäudes des Abwasserverbandes der Lauenburger Bille- und Geestrandgemeinden am Hohenhorner Weg in Kröppelshagen statt. Unser damaliger Bürgermeister Volker Merkel legte noch selbst Hand an, um die Zeitkapsel mit folgendem Inhalt im Beton zu versenken: eine Ausgabe der Bergedorfer Zeitung vom 15.04.2015, eine Kopie des öffentlich-rechtlichen Vertrages zur

Gründung des Abwasserverbandes, die Verbandssatzung und ein geringer Betrag Euro-Münzgeld (€ 2,22) mit der Prägung 2015. Am 06.08.2015 konnte dann bereits das Richtfest des Betriebsgebäudes gefeiert werden.



Leben und Arbeiten in unserem Dorf

2016



Gelegentlich wird Kröppelshagen-Fahrendorf als ein Schlafdorf charakterisiert. Damit ist gemeint, dass aufgrund seiner Nähe zu Hamburg unser Dorf für Pendler interessant ist. Doch es gibt glücklicherweise auch Menschen, die das Dorf zu ihrem Lebens- und Arbeitsplatz gemacht haben: die Gemeindefahrerin, die Kneipenwirtin, der Dachdecker, die



Landwirte, der Anlagemechaniker, die Geschäftsleute, die Budenwirtin, der Glaser und viele mehr... Ihnen haben wir in 2016 einen Schwerpunkt gewidmet. Das Führen der Interviews und das Schreiben der Artikel haben uns sehr viel Spaß gemacht, haben wir doch neben interessanten Menschen eine ganz „andere“, sehr vielfältige und spannende Seite unseres Dorfes näher kennengelernt.

Titelthema Unsere Geschichte(n) – 25 Jahre Dorfzeitung

20 Jahre Funbeach mit wilder „Freaky-Friday-Party“

2017



Wie jedes Jahr waren 60 Mannschaften aus ganz Deutschland, bestehend aus ca. 300 Spielern, gegeneinander angetreten, um den begehrten Wanderpokal zu gewinnen. Mit der tollen Tribüne, interessanten Spielen und der kulinarischen Meile lockten die Veranstalter wie jedes Jahr, Jung und Alt. Für das 20-jährige Jubiläum hatten sich die Veranstalter etwas



ganz Besonderes ausgedacht. Am Freitag wurde eine wilde „Freaky-Friday-Party“ mit Hawaii-Ketten, Schaum-Area und Neon-Schminke gefeiert. Den Samstag ging es dann richtig ab. Der zweite Dancefloor war wieder mit Schlager und 80th Sounds dabei. Das Highlight war definitiv der Live-Auftritt der „Atzen“ aus Berlin auf der Main-Stage.

Fast 100 Unterstützer*innen im Helferkreis Asyl



Die Aufnahme von Flüchtlingen in unserem Dorf und der Bau der Unterkunft war keine ganz leichte Geburt. Am Anfang standen heftige, auch polemisch geführte Auseinandersetzungen, die schließlich durch Runde Tische und Schlichtung unseres damaligen Pastors beigelegt werden konnten. Dann war alles gar nicht mehr so schwierig: Die 18 albanischen jungen Männer

Helferkreis Asyl im Dorf



fügten sich gut ein, der Lindenhof entstand und wurde von 6 meist syrischen Familien bezogen, es wurde gespendet, unterrichtet, bei Verwaltungsgängen unterstützt. Der Helferkreis Asyl umfasste in seinen Bestzeiten fast 100 Unterstützer*innen und nun wird gerade in Zusammenarbeit zwischen Amt, Bewohner*innen und Helferkreis das Außengelände des Lindenhofs verschönert.

2018

Zukunftsprojekte: Kita-Erweiterung und Dorfchor



2019 war unser Halbtags-Kindergarten „Sonnenblume“ längst zu einer erfolgreichen, ganztägig geöffneten Bildungs- und Betreuungseinrichtung geworden. Bereits 2018 hatte die Gemeindevertretung die dringend erforderliche bauliche Erweiterung unserer Kita beschlossen. Ein 6-köpfiger Lenkungsausschuss verantwortete die Umsetzung eines weiteren Zukunftsprojektes unserer Gemeinde: die Errichtung eines modernen Anbaus. Multifunktionalität war dabei das „Zauberwort“. Durch bewegliche Trennwände kann der neu gewonnene Raum hochflexibel genutzt werden. Mit dem multifunktionalen Raumkonzept konnten wir auch das Land überzeugen und den Anbau maßgeblich mit

öffentlichen Fördergeldern finanzieren. Seit 2019 haben wir auch einen Dorfchor. Nach einem Konzertbesuch des Chores „Heaven can wait“ fasste Christel Bathke den Entschluss, einen Chor bei uns im Dorf zu etablieren. Beim Neujahrsempfang 2019 verteilte sie erste Aufforderungen zum Mitsingen. Seitdem treffen sich die Mitglieder des Dorfchores immer montags um 17 Uhr im Gemeindehaus und gehen fröhlich ihrem Hobby nach.



2019

Titelthema Unsere Geschichte(n) – 25 Jahre Dorfzeitung

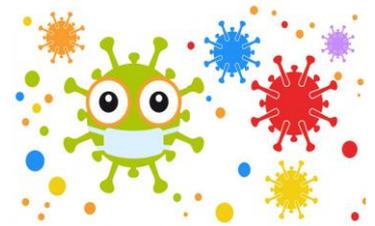
Pandemiejahre: Schwere Zeiten gut gemeistert



Diese Aussage trifft jedenfalls für die Feuerwehr, die Kita und den Sportverein zu. Alle Verantwortlichen äußern sich begeistert über die große Gewissenhaftigkeit der Beteiligten. Die Stichworte sind zum Teil ähnlich: virtuelle Treffen, Online-Kurse, Hygiene, Verlässlichkeit, Notfallbetreuung. Und es gab auch positive Aspekte: „Wir haben viel gelernt“, „Wir haben uns neu kennen gelernt“, „Bei unseren

Online-Treffen gab es Pizza, Julklapp und viel Gelächter“. Und viele Bewohner*innen haben die nahe Umgebung und unsere schöne Natur viel besser kennen gelernt. Auch von hier aus noch einmal vielen Dank an alle.

2020



Dalbek, Bistal, S-H räumt auf, blüht auf und die Kröten



Viele Bewohner*innen schätzen an unserem Dorf die schöne Umgebung. Über Aktivitäten sie zu erhalten und zum Teil auch wieder herzustellen wird in der Dorfzeitung berichtet. Die Gemeinde beteiligt sich an der Aktion „Sauberes Schleswig-Holstein“ und sammelt Müll von Straßen- und Wegrändern. An vielen Stellen im Dorf erfreuen Frühlingsblüher



das Auge und locken Insekten an. An einigen Wegrändern haben wir insektenfreundliche Pflanzen ausgesät, bei anderen hoffen wir durch weniger Mähen die Pflanzenvielfalt zu erhöhen. Seit 2022 hilft die sogenannte „Krötengruppe“ den Tieren beim Überqueren des Wohltorfer Weges. Die Dalbek, vor zig Jahren illegal aufgestaut und kanalisiert, wird in ihr altes Bett geleitet.

2021

Hühner in der Kita!



Und auf einmal lebten 5 Hühner in unserer Kita! Der Förderverein Sterntaler hatte mit seiner Unterstützung ein unvergessliches Projekt möglich gemacht. Bevor die Hühner in der Kita ankamen, hat sich das Kita-Team mit den Kindern zwei Wochen lang intensiv mit dem Thema „Hühner“ befasst, um sich gemeinsam auf die gefiederten Freunde vorzubereiten. Handpuppe „Henne Berta“ begrüßte die Kinder jeden Morgen im Hühnerstall, Verzeihung: im Morgenkreis. Anschließend gab's viele spannende Antworten auf noch mehr neugierige Fragen und dann (endlich...) den „Hühnerdienst“: Körner geben, Wasser geben, Eier einsammeln, den Stall ausmisten. An den Wochenenden übernahmen engagierte Eltern diese Aufgaben. Das

große Anliegen unserer Kita, die Kinder für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, mit der Natur und Umwelt zu sensibilisieren, konnte durch den direkten Kontakt zu den Tieren und den dabei gewonnenen Erfahrungen wunderbar weiterverfolgt werden. Die „coolste“ Erkenntnis für die Kinder aber war: Das Huhn stammt von den Dinosauriern ab!



2022

Titelthema Unsere Geschichte(n) – 25 Jahre Dorfzeitung

2023

Leuchtturmprojekte: Dorfgemeinschaftsplatz und Leitbild



Aus dem Jugendtreff, dem Kita-Ausschuss und dem Jugend-, Schul- und Sozialausschuss entstand 2017/2018 die Idee eines Dorfgemeinschaftsplatzes. Zunächst als Jugendplatz angedacht, wurde die Idee zum Treffpunkt für das gesamte Dorf weiterentwickelt. Es wurden Konzepte formuliert und Fördertöpfe ermittelt. Das Projekt wurde der Aktiv-Region vorgestellt und erhielt eine Förderzusage. Auf Basis der Förderzusage wurde im Gemeinderat dann die Umsetzung des Dorfgemeinschaftsplatzes beschlossen. Da die notwendige Unterstützung zur Einhaltung der formellen Anforderungen an die Fördermittelverwendung so kostenintensiv wäre, dass ein Großteil der Fördersumme aufgebraucht wäre, beschloss der Gemeinderat 2022,



„grünes Licht“ für die Umsetzung ohne Fördermittel zu geben. In Kürze beginnen nun die ersten Arbeiten zur Errichtung unseres Dorfgemeinschaftsplatzes.

Ende 2022 machten wir uns dann auf den Weg, für die aktuellen und zukünftigen politischen Entscheidungen in unserem Dorf einen „Kompass“ zu entwickeln und unsere lang-

fristigen Ziele und Grundsätze in einem Leitbild abzubilden. Damit wir möglichst viele unterschiedliche Sichtweisen, Interessen, Wünsche und Vorstellungen einbeziehen können, konnten verschiedene Personengruppen in mehreren Arbeitssitzungen ihre Erfahrungen und Ideen bereits einbringen. Ende März 2023 findet im Rahmen des Leitbild-Prozesses eine Einwohnerversammlung statt.

Und ab hier gehen unsere Geschichten und geht unsere Geschichte weiter...

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir hoffen, dass Ihnen unsere kleine Reise in die Vergangenheit gefallen hat. Jedes Mal, wenn wir uns die Artikel wieder durchgelesen haben, sind uns Texte aufgefallen, die hätten länger oder kürzer sein können/sollen, Geschichten, die wir hätten erwähnen können/sollen, Themen, die wir hätten aufgreifen können/sollen. Bei jedem weiteren Durchlesen, waren es wieder andere Dinge... Und genau so muss das auch sein, weil die Vielfalt der Berichte aus 68 Ausgaben so unwahrscheinlich groß ist. Unsere Auswahl daraus kann nicht alles „neutral“ und „wohl dosiert“ abbilden, weil Menschen hier ihre Sicht der Dinge mit ihrer Gewichtung niedergeschrieben haben. Das ist gerade das, was die Dorfzeitung ausmacht. Damit Sie die gesamte(n) Geschichte(n) der letzten 25 Jahre noch einmal im Original mit Ihrer Gewichtung nachlesen können, sind wir gerade dabei, auch die ganz alten Ausgaben zu digitalisieren und auf unsere Homepage zu stellen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr Redaktionsteam

Neues aus dem Seniorenkreis:

Sekt und Lachs und eine wahre Geschichte



Bei unseren ersten Treffen im Jahr wird immer Sekt und Lachs gereicht, um das „Neue Jahr“ gebührend begrüßen und alles Gute wünschen zu können. Durch die Corona-Pandemie musste dieses, wie so vieles andere auch, in den letzten Jahren ausfallen. Nun hatten Monika und ihr Team sich einfallen lassen, dieses Mal etwas anders zu machen. Während in früheren Jahren jeder sein Lachsbrot auf dem Teller serviert bekam, war dieses Jahr der Teller leer. Auf den Tischen standen jeweils zwei Teller mit Lachsbrot, ein Teller mit Mettbrot und einer mit Käsesticks und Weintrauben. Nun konnte sich jeder bedienen und nehmen, worauf er Appetit hatte. Sahnemeerrettich und Zwiebelwürfel standen bereit, sodass kein Wunsch offenblieb. Wenn die Teller leer waren, wurde sogar noch nachgereicht. Auch der Sekt wurde nachgeschenkt. So wurde es ein wirklich schöner Nachmittag und alle gingen etwas später als üblich nach Hause. Ich las eine kleine Geschichte vor, die ich selbst erlebt und verfasst hatte. Vielleicht hat der eine oder andere auch Spaß daran, deshalb dürft Ihr und dürfen Sie sie jetzt lesen, auch wenn man eigentlich zu Ostern nichts mehr von Tannenbäumen hören möchte. Sie müssen ja nicht weiterlesen, also entscheiden Sie selber:

Eine wahre Geschichte

Als wir im Mai letzten Jahres zum Spargelessen gefahren sind, haben wir eine Kerzenschnitzerei besichtigt. Dort beeindruckten uns die verschiedenen bunten Formen und Farben sehr. Da ich immer vorausschauend denke, fragte ich Monika,

was sie davon hielte, wenn wir für die Weihnachtsfeier kleine Tannenbäume als Tischschmuck mitnehmen würden; denn so niedliche Bäumchen hatte ich hier bei uns noch in keinem Laden gesehen. Monika fand die Idee auch gut und so erstanden wir 30 Stück von diesen „süßen“ Bäumchen.

Den Sommer über verbrachten sie im dunklen Schrank, damit sie auch ja nicht auf den Gedanken kamen zu schmelzen. Als wir die Tische für die Weihnachtsfeier deckten, meinte Monika, dass wir die Dochte abschneiden sollten, damit keiner auf den Einfall käme sie anzuzünden und wir auch im nächsten, also diesem, Jahr noch unsere Freude an den Tannenbäumen hätten. Wir waren stolz auf uns, dass wir nicht auf Verbrauch um jeden Preis, sondern auf Nachhaltigkeit setzten! Dann freuten wir uns, dass auch die Teilnehmer an der Weihnachtsfeier beeindruckt waren von der Schönheit dieser kleinen Bäume.

Nach der Feier haben wir dann alles wieder aufgeräumt. Monika platzierte unsere Bäumchen wieder in ihren Karton, wo sie die Zeit bis zum nächsten Weihnachtsfest alle zusammen gut beschützt, verbringen sollten. Aber ihr fuhr der Schreck in die Glieder, als sie feststellen musste, dass ihre Anzahl auf 27 geschrumpft war. Wohin waren die fehlenden drei verschwunden? Laufen konnten sie doch nicht, ohne Füße. Vielleicht hat jemand sie entführt und fordert Lösegeld? Oder jemand hat sie einfach mitgenommen, um sie beim Weihnachtsfest dem Feuertod zu übergeben, wie grausam! Und wie sollen wir den Überlebenden erklären, wo ihre drei Kollegen abgeblieben sind? Wir werden sie trösten müssen und

ihnen versprechen, dass so etwas nicht wieder passiert. Aber können wir das Versprechen überhaupt halten? Fragen über Fragen, aber keine Antworten.

Nun appellieren wir an Sie und Euch alle:

Wer bei der Weihnachtsfeier etwas Ungewöhnliches bemerkt hat und sachdienliche Hinweise auf den oder die Täter geben kann, der melde sich

bitte bei Monika. Sie wird die Aussagen auch diskret behandeln.

PS: Es fehlen nur noch zwei Bäumchen. Einer hatte sich am Tag unseres Treffens reumütig wieder in unsere Obhut zurückgegeben.

Christel Bathke
für den Seniorenkreis

Die Gleichstellungsbeauftragte und die Klimaschutzmanagerin laden ein:

Tauschen statt Kaufen - Kleidertauschparty im Amt Hohe Elbgeest

Das Amt Hohe Elbgeest veranstaltet erneut eine Kleidertauschparty für Frauen, bei der ausranzierte Kleidungsstücke eine neue Besitzerin finden können. Tauschen statt wegwerfen oder neukaufen lautet hier das Motto. Wir kennen es doch alle: Wir besitzen Unmengen an Kleidungsstücken, ziehen davon regelmäßig aber nur unsere Lieblinge an und der Rest passt oder gefällt nicht mehr. Hinzu kommen die ständig wechselnden Modekollektionen mit riesiger Auswahl, sodass die Verlockung entsprechend groß ist, sich noch eine weitere neue Jeans zu kaufen. Bei der Produktion von Textilien werden jedoch Unmengen an Wasser und Energie verbraucht sowie umweltschädliche Chemikalien eingesetzt, um beispielsweise Jeans den beliebten Used-Look zu geben. Hinzu kommen die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Menschen die Kleidung herstellen. Umwelt und Ressourcen zu schonen und nicht auf neue Kleidung verzichten zu müssen, geht dabei ganz einfach!

Zur Kleidertauschparty im Amt Hohe Elbgeest können bis zu 10 gut erhaltene Kleidungsstücke mitgebracht und beliebig viele neue wieder mit nach Hause genommen werden. So wird ausranzierte Kleidung sinnvoll weiterverwendet und findet eine neue Besitzerin – ganz nebenbei wird der Geldbeutel geschont und ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Die Kleidertauschparty beginnt um 18:00 Uhr mit einem Eingangsvortrag von Frau Ludewig vom Bündnis „Eine Welt Schleswig-Holstein“ zur aktuellen Situation in der Textil- und Bekleidungsindustrie. Das Netzwerk setzt sich für globale Gerechtigkeit ein. Im Anschluss daran kann nach Lust und Laune getauscht werden. Astrid

Fiedler von Imagekonkret bietet außerdem kurze Farb- und Stilberatungen an. So hat jedes neue Kleidungsstück die Chance, zum neuen Liebling zu werden.

Die Gleichstellungsbeauftragte und die Klimaschutzmanagerin des Amtes Hohe Elbgeest laden daher ein zur zweiten Kleidertauschparty für Frauen: Aufgrund von nur 50 Plätzen wird um

**Dienstag, 25. April 2023
um 18.00 Uhr**

**Multifunktionssaal
der Gemeinde Dassendorf**

**Christa-Höppner-Platz 1
21521 Dassendorf**

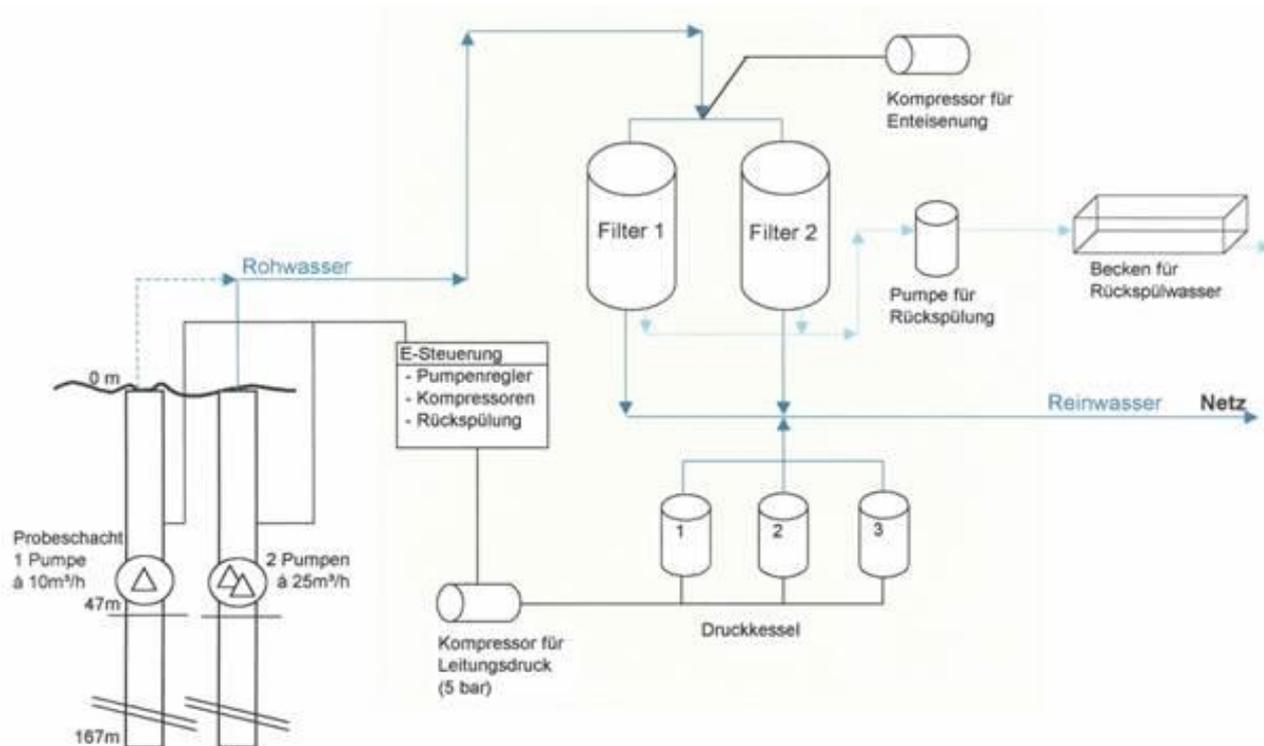


eine Anmeldung gebeten. Die Teilnahme ist kostenlos. Es dürfen ab 17.30 Uhr bis zu 10 gut erhaltene Kleidungsstücke (bitte lediglich Frühling- und Sommerkleidung für Frauen) und Accessoires am Eingang abgegeben werden. Übriggebliebene Kleidungsstücke werden an das AWO Sozialkaufhaus in Geesthacht gespendet. Die Organisatorinnen freuen sich über weitere Hände, die sich um die Kleiderauslage kümmern und die Übersicht während des Tauschens behalten. Anmelden können Sie sich bei Nina Stiewink, Gleichstellungsbeauftragte: gleichstellung@amt-hohe-elbgeest.de.

Nina Stiewink
Gleichstellungsbeauftragte

Die Wasserleitungsgenossenschaft informiert:

Wie funktioniert eigentlich die Wassergewinnung?



In der Vergangenheit wurde uns immer einmal wieder die Frage gestellt, wie eigentlich die Wassergewinnung erfolgt. Das Wasser wird aus tief liegenden Brunnen über Pumpen in das Wasserversorgungsnetz gefördert. Das ankommende Wasser wird mit Luft versehen und anschließend durch Filter geleitet. Die Filter sollen Eisen und Mangan aus dem Rohwasser herausfiltern. Die Filter enthalten ein Granulat, welches die Eigenschaft hat, aus dem Rohwasser-Luft-Gemisch das Eisen und Mangan aufzunehmen. Am Ende des Filtrationsprozesses sprechen wir von Reinwasser, welches dann in das Wasserversorgungsnetz abgegeben wird. Die Pumpen sorgen für den notwendigen Wasserdruck. Bei stark schwankender Wasserabnahme können Druckschwankungen auftreten, die durch Druckausgleichsbehälter, die Hydrophoren, ausgeglichen werden.

Wöchentliches Spülen und Überprüfen der Funktionsweise der Gesamtanlage

Die Filter werden abwechselnd wöchentlich gespült, um das gebundene Eisen und Mangan herauszulösen. Das Spülen und die Überprüfung der Funktionsweise der Gesamtanlage wird wö-

chentlich durch unseren Pumpenwart, Herrn Ralf Schmidt-Bohlens, überprüft. Für die Wartung der technischen Anlagen und Geräte haben wir eine zertifizierte Wartungsfirma verpflichtet. Die Qualität des Wassers müssen wir quartalsmäßig durch ein zertifiziertes Labor untersuchen lassen. Einmal im Jahr wird eine große Wasseruntersuchung durchgeführt. Die Ergebnisse der großen Untersuchung werden in den Schaukästen der Gemeinde ausgehängt und sind im Internet auf der Homepage der Gemeinde einsehbar. Die Ergebnisse der Laboruntersuchungen werden auch immer dem Gesundheitsamt des Kreises Herzogtum Lauenburg mitgeteilt.

Wartung durch die Fachfirma und Überprüfung durch den TÜV

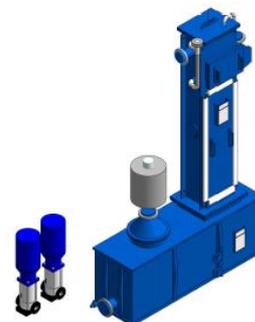
Die technischen Anlagen und Geräte werden von unserer Wartungsfirma gewartet und vom TÜV geprüft. Dieses Jahr mussten die Hydrophoren einer äußeren und inneren Sichtprüfung und einer Druckprüfung unterzogen werden. Als Vorbereitung für die Untersuchung mussten die Schieber, die die Hydrophoren vom Netz trennen, ausgetauscht werden. Für den Austausch der Schieber

musste leider die Gesamtversorgung unterbrochen werden. Wir hatten Sie informiert, dass wir in der Nacht vom 01.02. auf den 02.02. die Wasserversorgung für ca. 3 Stunden unterbrechen mussten.

Untersuchungsparameter und Grenzwerte

Aufmerksamen Leser*innen der großen Wasseruntersuchung ist nicht entgangen, dass unsere Untersuchungsparameter immer deutlich unter den Grenzwerten liegen. Wir haben also ein qualitativ sehr wertvolles Wasser. Ein Parameter ist jedoch seit Anbeginn der Wasserförderung zu hoch, die Calcit-Lösekapazität (siehe auch Bericht der vorletzten Ausgabe der Dorfzeitung). Die berechnete Calcit-Lösekapazität am Ausgang des Wasserwerkes darf $5 \text{ g/m}^3 \text{ CaCO}_3$ nicht überschreiten. Diese Forderung gilt als erfüllt, wenn der pH-Wert am Wasserwerksausgang größer als 7,7 ist. Der pH-Wert ist ein Maß, wie sauer oder basisch eine Lösung ist, wobei die Werte sich zwischen etwa 0 und 14 bewegen. Je kleiner der pH-Wert, desto saurer ist die Lösung. Je größer der pH-Wert, desto basischer ist die Lösung. Lösungen mit einem pH-Wert von 7 werden „neutrale Lösungen“ genannt. Vom Gesundheitsamt haben wir eine geduldete Überhöhung des Grenzwertes bis zum Jahr 2027. Ein erhöhter Wert der Calcit-Lösekapazität ist erst einmal nicht schädlich für den Menschen, hat aber korrosionschemischen Eigenschaften gegenüber metallischen Werkstoffen. Um den pH-Wert auf einen Wert größer 7,7 zu bringen, muss das Wasser entsäuert werden. Die Entsäuerung ist die Verminderung der Konzentration des im Wasser gelösten Kohlenstoffdioxids. Es gibt unterschiedliche Verfahren der Entsäuerung. Bei der letzten Generalversammlung haben wir darüber informiert, welche Verfahren es gibt, welche Vor- und Nachteile diese Verfahren haben und wieso wir uns für das Ausgasungsverfahren entschieden haben. Wir, der Vorstand und der Aufsichtsrat, beschäftigen uns thematisch seit längerer Zeit mit den möglichen Verfahren und der Umsetzbarkeit in unserem Wasserwerk. Beim Ausgasungsverfahren wird das Trinkwasser über Rohrgitterkaskaden geführt und mit Luft versehen. Hierbei verringert man die Kohlenstoffdioxid-Konzentration. Dieses Verfahren ist zwar nicht kompliziert, aber technisch aufwändig mit

einem entsprechenden Platzbedarf im Wasserwerk. Wir haben uns für eine Anlage von der Firma Veolia entschieden, die von unserer Wartungsfirma installiert wird. Die Firma Veolia hat auch die Filteranlage konzipiert, kennt also die technischen Randbedingungen unseres Wasserwerkes. Firma Veolia hat einen sogenannten Coplator entwickelt, der relativ platzsparend zu vergleichbaren Anlagen ist und somit noch in unser Wasserwerk passt. In der Zeichnung sehen Sie links die zwei bestehenden Filter und rechts die neu zu installierende Coplator-Baugruppe.



Die Gesamtbaugruppen umfassen den Coplator, ein Frischluftgebläse, einen Frischwasserbehälter und zwei Kreiselpumpen, die zukünftig den notwendigen Wasserdruck erzeugen. Wir sind aktuell in der Planungsphase für die Umsetzung und hoffen, mit den Arbeiten noch im ersten Halbjahr 2023 zu beginnen.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Ihre Meinung ist uns wichtig. Sprechen Sie uns gerne persönlich an, wenn Sie Anregungen, Wünsche oder Fragen haben. Sie erreichen uns über Telefon und Telefax unter 04104/699263 oder gerne auch per Mail unter WLG-Kroepelshagen@t-online.de. Die Satzung der WLG und die Sitzungsprotokolle sowie weitere Informationen, beispielsweise zur Wasserqualität, finden Sie außerdem auf der Homepage unseres Dorfes unter www.kroepelshagen-fahrendorf.de.

Henning Kock



Freiwillige Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

gern berichten wir über die aktuellen Ereignisse in der Feuerwehr und geben Euch einen Überblick über aktuelle Themen.

Osterfeuer – endlich wieder!

Endlich ist es wieder so weit, wir freuen uns wahnsinnig auf Euch. Wir laden Euch ein zum diesjährigen Osterfeuer.

Wann: Ostersonntag, 08.04.2023 um 19 Uhr
Wo: Festplatz Krummer Redder.

Für Leckerer vom Grill sowie für Getränke ist vor Ort zu humanen Preisen gesorgt. Nutzt gerne dieses Angebot und unterstützt die Feuerwehr damit. Bitte seht von mitgebrachten Getränken und Speisen ab. Vielen Dank für Euer Verständnis.

Es freuen sich auf Euch Eure Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf und euer Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf e. V.



Situation Umkleiden

Dank der großartigen Arbeit der Jugendfeuerwehr können wir in diesem Jahr vier Frauen und einen Mann in den aktiven Dienst übernehmen. Darauf sind wir sehr stolz und freuen uns, dass es aus den Reihen der Jugendfeuerwehr gut ausgebildeten Nachwuchs gibt. Für die vier Frauen, die wir ab sofort bei den Aktiven begrüßen dürfen, haben wir die Aufgabe, die Umkleidesituation entsprechend kurzfristig zu lösen. Eine getrennte Umkleidekabine muss ermöglicht werden. Wir arbeiten derzeit an einer Containerlösung. Ein Con-

tainer (6 x 3 m) soll auf dem Parkplatz der Feuerwehr aufgestellt werden, um eine adäquate Umkleidesituation übergangsweise zu ermöglichen. Entsprechende Bauanträge sind durch die Gemeinde gestellt worden und liegen beim Kreis vor. Wir warten dringend auf die Genehmigung, sodass mit der Ausführung gestartet werden kann.

Mittelfristig werden bauliche Veränderungen notwendig. Zwar ist die derzeitige Umkleidesituation (Spinde im Gerätehaus) von der Feuer-

wehrunfallkasse geduldet. Erweiterungen sind in dem derzeitigen Umfeld nicht möglich. Daher sind wir an die Gemeinde herangetreten, um gemeinsam eine Lösung für die Umkleiden der aktiven Feuerwehrleute zu schaffen. Dabei sind die

Vorschriften der Feuerwehrunfallkasse (HFUK) zwingend zu berücksichtigen. Die Gemeinde hat Gesprächsbereitschaft signalisiert. Allen Entscheidungsträgern danken wir bereits jetzt für die Unterstützung und das Verständnis.

Energieknappheit und Stromausfall - was bedeutet das für mich?

Wegen weiterhin bestehender Aktualität wiederholen wir diesen Beitrag: Die globalen und lokalen politischen Entwicklungen sind in Teilen besorgniserregend. Uns liegt nichts ferner, als dies politisch zu bewerten. Wir können Euch an dieser Stelle diese Sorgen leider auch nicht nehmen. Daher gibt es einige praktische Hinweise, wie Ihr euch auf bestimmte Szenarien (wie zum Beispiel einen flächendeckenden und länger andauernden Stromausfall) vorbereiten könnt: Ein ganz wichtiger Teil ist, dass allgemein empfohlen wird,

einen Vorrat an Konserven und anderen haltbaren Lebensmitteln anzulegen. Der Vorrat sollte auf 10 Tage ausgelegt sein. Dabei geht es sowohl um Essen als auch Trinken.

Nähere wichtige Informationen bekommt Ihr hier, beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe:

Kurzform: Warnung & Vorsorge - BBK (bund.de)

https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/warnung-vorsorge_node.html

Sirenenalarm, was bedeutet das eigentlich?

Diesen Beitrag teilen wir aufgrund der Aktualität gern erneut: Wie funktionieren die Alarmierungssysteme für die Bevölkerung? Grundsätzlich stehen uns in Kröppelshagen-Fahrendorf mehrere Alarmierungssysteme zur Verfügung. Zum einen ist die hiesige Sirenenalarmierung voll funktionsfähig und wird im Ernstfall auch aktiv genutzt. Das bedeuten die einzelnen Signale:



Darüber hinaus solltet ihr euch mobil informieren lassen: Mit der Warn-App NINA (Notfall-

Informations- und Nachrichten-App) erhaltet Ihr wichtige Warnmeldungen des Bevölkerungsschutzes für unterschiedliche Gefahrenlagen wie zum Beispiel Gefahrstoffausbreitungen oder einem Großbrand. Optional auch für euren aktuellen Standort. Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes und Hochwasserinformationen der zuständigen Stellen der Bundesländer sind ebenfalls in die Warn-App integriert.

Die Warn-App NINA ist auf den Betriebssystemen iOS und Android vorhanden. Die App ist kostenfrei erhältlich über iTunes und den Google Play Store. Wir empfehlen dringend, diese Anwendung zu installieren und sie zu nutzen.



Mitgliederwerbung

Wir freuen uns jederzeit über neue aktive Mitglieder. Bei Interesse meldet Euch bei einem Mitglied, falls Ihr bereits jemanden kennt. Falls das nicht der Fall ist, meldet euch gern beim Wehrführer Florian Brombach persönlich: florian@feuerwehr-kroepfelshagen.de, Telefon 0175/2956319 – oder schaut einfach vorbei: Unsere Übungsabende finden dienstags in den ungeraden Kalenderwochen ab 19:30 Uhr statt.

Selbstverständlich freuen wir uns auch über fördernde Mitglieder. Aber was passiert mit den Fördergeldern und wieso gibt es einen Förderverein?

Der Förderverein wurde 2015 gegründet. Er besteht aus den aktiven Mitgliedern der Feuerwehr sowie den fördernden (passiven) Mitgliedern. Als eingetragener Verein mit anerkannter Gemeinnützigkeit darf der Förderverein Spendenbescheinigungen ausstellen. Der Förderverein hat den Zweck, den Feuerschutz zu fördern. Das

geschieht in vielfältiger Form. So wird die Beschaffung von zusätzlichem Material für den allgemeinen Dienst- und Einsatzgebrauch genauso unterstützt, wie die Förderung der Arbeit der Jugendfeuerwehr. Darüber hinaus richtet der Förderverein Veranstaltungen für die Allgemeinheit aus und engagiert sich in der Brandschutzerziehung und -aufklärung.

Denen, die sich bereits auch passiv engagieren, danken wir für ihre Beiträge. Denen, die noch nicht Mitglied im Förderverein sind, legen wir ans Herz, darüber einmal nachzudenken.

Ein Beitrittsformular findet Ihr auf der nächsten Seite. Wo gebe ich das Formular ab? Das Formular kann direkt im Briefkasten der Gemeinde (Schulweg 1, 21529 Kröppelshagen) eingeworfen werden oder beim 1. Vorsitzenden zu Hause (Florian Brombach, Hünenweg 11a, 21529 Kröppelshagen) oder per e-mail: florian@feuerwehr-kroepfelshagen.de.

*Wir wünschen Euch eine bunte
und blühende Frühlingszeit
sowie ein frohes Osterfest.*

Florian Brombach
Freiwillige Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf



Ambulante Pflege
für das südliche Herzogtum Lauenburg

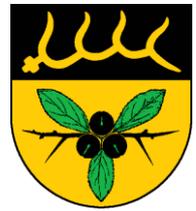
VORWERKER
DIAKONIE
... das ist mein Wo

- » Hausnotruf mit 24-Stunden-Service
- » Grundpflege und Behandlungspflege
- » hauswirtschaftliche Versorgung, Essen auf Rädern
- » Vermittlung sozialer und seelsorgerischer Angebote
- » Beratung pflegender Angehöriger
- » stundenweise Ersatzpflege
- » zusätzliche Betreuungsleistungen
- » Schulungen in der Häuslichkeit

Sozialstation „Hohes Elbufer“ | Telefon: 04104 / 695 49 42 | ambulante.pflege@vorwerker-diakonie.de



Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf e.V.



Beitrittserklärung

Firma/Privat		Geburtsdatum:	
Name, Vorname:		Telefon:	
Straße:		e-mail:	
PLZ/Wohnort			

Mitgliedsart: Ich trete dem Förderverein bei (und beende meine passive Mitgliedschaft in der Feuerwehr)
 Ich bin neues Mitglied im Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen
 Ich bin Mitglieder der Einsatz-, Ehren-, Reserve- oder Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen

Beitragszahlung: Bitte abbuchen per SEPA-Lastschrift Mandat (ich fülle den unteren Abschnitt aus)
 Ich überweise selber auf das unten aufgeführte Konto

Der Beitrag wird jährlich zum 15. November fällig. Der Mindestförderbeitrag beträgt für natürliche Personen € 25,- und für juristische Personen € 100,-.

Mein Jahresbeitrag beträgt:	€
-----------------------------	---

Ich erkenne die Satzung des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf, insbesondere die sich daraus für mich ergebenden Verpflichtungen als für mich verbindlich an. Gleichzeitig nehme ich zur Kenntnis, dass eine Kündigung nur in schriftlicher Form und mindestens 3 Monate zum Ende eines Geschäfts-/Kalenderjahres erfolgen muss. Nach § 28 Abs.1 Nr. 1 BDSG dürfen Mitgliedsdaten gespeichert werden und nur zu Vereinszwecken verwendet werden. Für eine Übermittlung an Dritte außerhalb des Vereinszwecks ist grundsätzlich eine separate schriftliche Einwilligung des Mitgliedes erforderlich.

Ort, Datum:		Unterschrift:	
-------------	--	---------------	--

SEPA - Lastschrift - Mandat

Gläubiger ID:

IBAN: DE34ZZZ00001948378;

BIC: NOLADE21RZB

Mandatsreferenz: _____

(=Mitgliedsnummer, wird vom Förderverein vergeben)

Ich ermächtige den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf Zahlungen mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN-Nr.:		BIC:	
Name der Bank:			

Kontoinhaber:

Name, Vorname:			
Anschrift:			
Ort, Datum		Unterschrift Kto.-Inhaber	

1. Vorsitzender

Florian Brombach
Tel.: 04104/ 69 52 75

florian@feuerwehr-kroepelshagen.de

2. Vorsitzender

Arne Eggers
Tel.: 04104/ 69 98 85

arne@feuerwehr-kroepelshagen.de

Kreissparkasse

Herzogtum Lauenburg

IBAN: DE75 2305 2750 0196 0517 59

BIC: NOLADE21RZB



Aktuelle Informationen aus dem Sportverein

Neues aus unserem Verein

Nach den Jahren der Corona-Pandemie scheint es dieses Jahr wieder zu einer Normalisierung der Situation zu kommen; denn in den Jahren 2020 bis 2022 hat es deswegen häufiger zu Ausfällen bei der Sportausübung geführt. Weiter gab es in einigen Sparten personelle Veränderungen, auf die ich hier gerne noch einmal eingehen möchte.

Personelle Veränderungen in verschiedenen Sparten

Erfreulich entwickelt hat sich die Sparte Kinderturnen. Wir konnten mit Ramona Ewald eine fachlich qualifizierte und kreative Übungsleiterin gewinnen, mit der wir schon im ersten Monat bereits höhere Teilnehmerzahlen an Kindern aller Altersgruppen verzeichnen konnten. Weiter haben wir als neue Spartenleiterinnen für den Bereich Kinderturnen Jennifer Stahl und Julia Lindner als engagierte Personen gewonnen. Ihre Werbung hat entscheidend dazu beigetragen, die Mitgliederzahlen zu erhöhen. Und auch im Erwachsenensport sind im Bereich Yoga, Fitness für Frauen und der „tänzerischen Gymnastik“ die Teilnehmerzahlen wieder gestiegen. In der Sparte Fußball hat die Spartenleitung von Carsten Soltau auf Niels Kummer gewechselt. Wir wünschen allen neuen Funktionsträgern eine gute Hand und freuen uns über den positiven Zuspruch. Den abgehenden Sparten- und Übungs-

leitern sei an dieser Stelle für ihr Engagement im Verein herzlichst gedankt! Wir würden uns freuen, wenn sie dem Verein weiterhin die Treue halten.

Goldene Hochzeit von Jutta und Erhard Bütow

Unser Ehrenvorsitzender und Vereinsgründungsmitglied Erhard Bütow hat dieses Jahr mit seiner Frau Jutta „Goldene Hochzeit“ gefeiert. Hierzu möchte der Verein dem Jubelpaar auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gratulieren: „Wir freuen uns mit Euch und wünschen Euch noch viele gemeinsame Jahre!“ Gleichzeitig bedanken wir uns bei Euch für die Treue zum Verein!

Blicken wir in die Zukunft: 50 Jahre KSV in 2024!

Wer das Gründungsjahr des Vereins im Kopf hat, wird schnell erkennen, dass der Verein 2024 sein 50-jähriges Bestehen feiern kann. Der Vorstand wird sich mit der Planung des Jubiläumsjahres befassen. Wir werden gemeinsam schauen, was wir im kommenden Jahr veranstalten.

Werner Krause
für des KSV

Hier finden Sie die **Dorfzeitung in Farbe:**
**[www.amt-hohe-elbgeest.de/Gemeinden/
Kröppelshagen-br-Fahrendorf/Gemeinde/Dorfzeitung/](http://www.amt-hohe-elbgeest.de/Gemeinden/Kröppelshagen-br-Fahrendorf/Gemeinde/Dorfzeitung/)**

Neues von den Wichteln

Wie bereits angekündigt, hat Eva Kiehn ihren Posten leider abgegeben. In diesem Sinne geht ein großes Dankeschön an Eva und ihre tollen Ideen, die gemeinsame Zeit und Arbeit. Es waren immer schöne Wichteltreffen. Wir freuen uns, dass die Spielgruppe unter der Leitung von Jennifer Stahl und Julia Lindner weiter bestehen bleibt.

Die Spielgruppe ist für Kinder von 0 - 6 Jahren (ältere Geschwisterkinder sind selbstverständlich herzlich willkommen) und deren Eltern. Das Treffen findet jeden Dienstag von 15.30 - 17.00 Uhr im Saal des Kröppelsha-

Spiel Spaß
Entdecken
Erleben

**Spielgruppe
Für Eltern mit Kindern
bis 6 Jahre**

**Dienstags von 15:30-17:00 Uhr
Im Gemeindesaal in Kröppelshagen**

Meldet euch gerne unter der Telefonnummer
0151 28954387 oder per E-Mail
ksv.kitu.kroepfelshagen@gmail.com

gener Gemeindehauses statt. Dort stehen uns alle Sportgeräte und Spielsachen zur freien Verfügung, es ist quasi ein Mix aus Sport und Spielspaß für unsere großen und kleinen Wichtel. Wenn das Wetter schön ist, gehen wir auch gerne alle zusammen auf den Spielplatz am Hohenhorner Weg, spielen Fußball und nehmen die Sandkiste und das Klettergerüst in Beschlag. Kommt gerne vorbei, wir freuen uns über jede/n die/der Lust hat zu spielen, zu toben oder einfach mal nur zu schnacken.

Selina Brigitte Naumann

GLASEREISOMMER
REPARATUR · SPIEGEL · WOHNIDEEN

Dusiplatz 6
21035 Hamburg
Telefon (040) 721 56 20
Fax (040) 721 61 06
Notdienst (0172) 668 34 36

Düneberger Str. 99
21502 Geesthacht
Telefon (04152) 755 88
Fax (04152) 755 83
Notdienst (0172) 444 02 88

info@glasereisommer.de | www.glasereisommer.de

**TENNISPARK SACHSENWALD
BÖRNSEN**
Inh. Sigrid und Werner Sommer
Hamfelderredder 20, 21039 Börnsen

3-Feld-Tennishalle
Tel.: 040-726 97 023

Kegelbahn
Tel.: 040-720 51 41

Restaurant Adriatik
Tel.: 040-720 51 41

Heilpraktikerin
A. Dubas-Tietjens
Tel.: 0173-84 94 967

Tennisclub
Sachsenwald
Tel.: 0157-74 66 68 26

Friseursalon
Flotte Locke
Tel.: 040 739 268 99

**DACHDECKEREI
STEFAN LÜDEMANN**

- Dachdeckerei
- Bauklempnerei
- Trockenbau

Kröppelshagen

Tel: 04104 / 690320
Mobil: 0179 / 1691240

info@dachdeckerei-luedemann.de

Kinder gestalten ihre Zukunft

Start des neuen, gemeinsamen Projektes „Energie“



*Ich habe mir überlegt, für den Artikel in der Dorfzeitung nichts „Neues“ zu schreiben, sondern dafür unseren aktuellen Brief an die Eltern der Kita zu verwenden. Dieser informiert sehr genau über unser gerade begonnenes Projekt, verdeutlicht unsere Herangehensweise, Gedanken und Ideen. Ich kann mir vorstellen, dass es für Sie als Leser*innen interessant sein kann, die Thematik „Energie“ einmal mit unserer „Brille“ zu betrachten.*



Liebe Eltern,

bestimmt haben Ihnen Ihre Kinder schon von unserem neuen Projekt berichtet, Ihnen ihre neuen „Ausweise“ gezeigt oder Sie selbst haben in der Kita viele Zettelchen an Lichtschaltern, Steckdosen usw. entdeckt.

Wir sind vergangene Woche mit allen Kindern unserer Kita in unser neues, gemeinsames Projekt zum Thema „Energie“ eingestiegen. Um die Kinder an das Thema „Energie“ heranzuführen, haben wir als ersten Schritt im Morgenkreis die Methodik des gemeinsamen Philosophierens anhand beispielhafter Gegenstände gewählt. In der Mitte des Kreises lagen viele unterschiedliche Gegenstände wie z. B. Mixer, Fön, Telefon, CD-Player, Thermometer, Spielzeug mit integriertem Licht, Glühbirne, Steckdose und Ladekabel. Nachdem die Kinder uns beschrieben haben, welche Gegenstände sie kennen, haben wir sie mit folgenden Fragen zum Nachdenken angeregt:

- Wofür benötigen wir diese Gegenstände?
- Was haben diese Gegenstände gemeinsam?

- Wie könnte man diese Gegenstände sortieren?
 - Gibt es noch andere Möglichkeiten des Sortierens?
 - Was fällt euch noch dazu ein?
- Relativ schnell erfolgten Aussagen wie:
- „die Geräte brauchen alle Strom“
 - „manche haben eine Batterie und keinen Stecker“
 - „eine Batterie ist ein Akku, den man mit Strom aufladen kann“

Beim Philosophieren gibt es kein „Richtig“ oder „Falsch“. Jede Perspektive hat ihre Berechtigung. Es geht dabei eher um gemeinsamen Austausch, kreatives Denken, das Finden möglicher Antworten und darum, mutig zu sein oder mutiger zu werden und seine eigenen Ansichten zu äußern.

Diese Einstellung zu den Kindern ist uns sehr, sehr wichtig...

Kinder brauchen dabei begleitende Fachkräfte, die ihnen zuhören, ihre Fragen bzw. Ansichten aufnehmen, um sie auf der Suche nach eigenen Zusammenhängen, Begründungen und Schlussfolgerungen zu unterstützen. Diese Einstellung zu den Kindern ist uns sehr, sehr wichtig.

Um den Kindern weitere Gesprächsmöglichkeiten zu bieten und sich im Philosophieren zu üben, haben wir genau die gleiche Philosophierunde wiederholt, dieses Mal jedoch in 3 Gruppen, die wir je nach Alter unterteilt haben.

Im nächsten Schritt wurde mit jedem Kind ein Ausweis mit Bild und Unterschrift angefertigt. Damit sind sie alle zu echten „Energiedetektiven“ geworden, die sich nun auf die Suche nach Energie, Strom und elektrischen Geräten begeben haben. Alles, was für die Kinder mit Strom/Energie zu tun hat, wurde mit einem kleinen Bildchen – einem „Energiefresser“ – gekennzeichnet.

Dies ist eine sehr aktive Anfangsmethode mit hohem Spaßfaktor, um die Entwicklung eines Bewusstseins zu ermöglichen, wie viele elektrische

Geräte Energie benötigen und wie wichtig damit Energie für das Funktionieren unseres Alltages ist.

Damit die Kinder auch eine Verknüpfung in ihr häusliches Umfeld herstellen können, wollen wir die kleinen „Energiefresser“ mit nach Hause geben. Dort können die Kinder ebenfalls elektrische Geräte und alles, was mit Strom zu tun hat, kennzeichnen. Begleiten Sie gern Ihre Kinder dabei und kommen mit ihnen in einen gemeinsamen Austausch. Vielleicht erforschen Sie, wie oft welche Geräte benötigt werden oder tauschen sich zu Fragen aus, die in diesem Moment bei Ihren Kindern entstehen.

In dieser Woche beginnen wir mit den Kindern zu differenzieren, wo und wofür genau elektrische Energie für den Alltag benötigt wird. Ein Stromtagebuch kann verdeutlichen, wie oft benutzen wir den Lichtschalter, den CD-Player, den Herd usw.

Das Thema Energie hat viele Facetten – das sind unsere Fragen...



Wir haben uns zum Ziel gesetzt, uns innerhalb der Projektzeit mit Fragen auseinanderzusetzen, wie z. B.:

- Woher kommt Strom?
- Wie kommt der Strom zu uns?
- Woraus wird Strom gemacht?
- Haben alle Menschen Strom?
- Warum ist es wichtig, sorgsam mit Energie umzugehen?
- Was ist Energie?
- Welche Energieformen gibt es?
- Wie kann man Energie sichtbar machen?
- Wo können wir im Alltag Energie sparen?

Das Thema Energie hat viele Facetten. Ohne Energie gäbe es kein Licht, keine Bewegung, kein Geräusch, keine Wärme, keine Veränderung – kein Leben. Denn – Energie ist überall.

Das eigene Erleben und das praktische Lernen stehen an erster Stelle

Wohin uns die Reise mit ihren Kindern führt, welche Interessen sie entwickeln, was sie begeistert, womit sie sich beschäftigen wollen, werden wir durch viele Aktionen, pädagogische Angebote, Gespräche und philosophische Runden herausfinden und damit gemeinsam das Projekt gestalten.

Dabei geht es uns nicht darum, komplexe Sachverhalte, schwierige Zusammenhänge und pures Wissen zu vermitteln. Das eigene Erleben und praktische Lernen stehen dabei an erster Stelle, um darüber den Kindern ein positives Bild von der Welt als Grundlage für zukunftsfähiges Denken und Handeln mitzugeben. Dies kann nur gelingen, wenn wir die Kinder ernst nehmen, sie in die Planung und Durchführung mit einbeziehen und vor allem ihre kindliche Neugier und ihren Entdeckungsdrang nutzen.

Natürlich kann man die Kinder durch das Akzeptieren von auferlegten Regeln dazu bringen, das Licht auszumachen oder den Wasserhahn abzdrehen. Aber nachhaltiges Handeln entsteht nur über ein Bildungsverständnis, das auf Selbstständigkeit, Selbstbestimmung und pädagogische Angebote ausgerichtet ist. Daher sind wir sehr gespannt, ob es uns durch unser Projekt gelingt, dass die Kinder aus eigenem Antrieb und innerer Motivation heraus das Licht löschen, wenn sie z. B. aus dem Waschraum kommen.

Seit letzter Woche agieren unsere Kinder nun als Energiedetektive und wir wollen diese Begrifflichkeit innerhalb des Projektes auch weiter-

verwenden, diese jedoch auf ein wunderbares Buch mit dem Titel „Ein Königreich für die Zukunft – Energie erleben im Kindergartenjahr“ übertragen. In unserem weiteren Vorgehen werden wir uns an diesem Buch orientieren, um die Kinder in fantasievoller und spielerischer Art und Weise an das Thema Energie heranzuführen. Dieser eben beschriebene Einstieg ins Projekt erläutert die Herangehensweise im Elementarbereich.



Selbstverständlich wollen wir auch mit unseren Kleinsten, den Krippenkindern, an diesem Thema arbeiten, Strom/Energie für sie erlebbar und im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar machen. Natürlich bedarf es in dieser Altersgruppe eines etwas anderen Herangehens. So haben sich die Krippis in den vergangenen Wochen mit Sonne, Regen, Wind und Schnee, also dem Wetter beschäftigt. All diese Wetterphänomene stecken voller Energie und waren ein guter Wegbereiter für das neue Projekt. In der Krippe ist für uns das Visualisieren von Dingen ein wichtiger methodischer Baustein, um Energie zu verdeutlichen. Als Einstieg haben die Kleinen mittels des Aufbaues eines Schaltkreises aus einem Elektrobaukasten erfahren können, was passiert mit einer kleinen Lampe, wenn man einen Schalter an und wieder ausmacht. In diesem Moment waren der Aha-Effekt und der Spaß natürlich riesengroß. Auch die Krippen Kinder wollen sich in ihren Räumlichkeiten auf die Suche nach elektrischen Geräten machen und herausfinden, wo es überall Strom gibt bzw. dieser genutzt wird. Die Fachkräfte in der Krippe haben sich im Vorweg einen möglichen Fahrplan überlegt, wie sie die Thematik weiter gestalten und vertiefen wollen. Mögliche Inhalte könnten sein:

- Windenergie
- Solarenergie
- Vergleich früher – heute z.B. durch benutzen eines Mixers und eines Schneebesen beim Kochen
- eigene Energie – Körperkraft, gesunde Ernährung

Anders als im Elementarbereich können wir mit den kleineren Kindern auf sprachlicher Ebene nicht so intensiv miteinander agieren. Sehr genaues Beobachten der Kinder ist Voraussetzung, um die Ideen und Interessen der Kinder zu erkennen, diese dann im weiteren Vorgehen aufzugreifen und durch entsprechende pädagogische Angebote erlebbar zu machen. (Basteln von Windrädern, Erstellen von Collagen, Spaziergänge...) Wenn es möglich und sinnvoll ist, werden sich die Krippen Kinder an Aktionen des Elementarbereiches beteiligen und gemeinsam mit den Großen aktiv sein.

Es gibt viele Gründe, warum wir uns für dieses Projekt entschieden haben...

Einige von Ihnen werden sich nun fragen, warum wir uns für dieses Projekt entschieden haben. Dafür gibt es vielschichtige Gründe:

- Die Phänomene von Energie und Strom kennen zu lernen, ihre Nutzungsmöglichkeiten im Alltag zu erkunden und sich spielerisch auf diesem Gebiet auszuprobieren ist Teil der Bildungspläne.
- Strom und Energie sind ebenfalls zentrale Elemente im Bildungsbereich Naturwissenschaft und Technik. Aber auch im Bildungsbereich Medien und Kommunikation finden sich viele Anknüpfungspunkte, ebenso im Bildungsbereich Geschichte und in vielen weiteren Bereichen.
- Über all diesen Inhalten steht der Leitgedanke einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, um Kitas zu einem Lernort für zukunftsorientiertes Denken und Handeln zu machen. Bildungsziel hierbei ist die Förderung von Fähigkeiten und Gestaltungskompetenzen, um Verantwortung für sich, die Natur und Umwelt zu übernehmen.
- Wir als Kita 21 wollen die Kinder unterstützen, im Rahmen ihrer kindlichen

ersten nachhaltigen Projekte haben ebenfalls schon 2 Fachkräfte das Angebot der Umweltstiftung genutzt. Es ist unser Ziel, dass in naher Zukunft das gesamte Team diese Qualifikation erwirbt.

Wir sind sehr gespannt, wohin uns der Weg führen wird, was wir alles mit Ihren Kindern erforschen und erleben werden.

Wenn Sie Ideen und Anregungen für uns haben oder jemanden kennen, der uns bei unserem Projekt unterstützen kann, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie unsere Arbeit damit bereichern würden.

Durch die Veröffentlichung unseres Elternbriefes in der Dorfzeitung erreichen wir nun nicht nur unsere Elternschaft, sondern sehr viel mehr Menschen unseres Dorfes. Wenn auch Sie Ideen oder Anregungen für unser Projekt haben, freuen wir uns über eine Mail, einen Anruf oder kommen Sie gern in der Kita vorbei. Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet eben auch, über die Kitagrenzen hinaus zu agieren und das Umfeld mit einzubeziehen.

Antje Aderhold
und das Team der Kita „Sonnenblume“

Rückblick aus Sicht der Kita

Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung



Das Ende der jetzigen Wahlperiode rückt näher. Dies ist Gelegenheit, die vergangenen Jahre Revue passieren zu lassen, sich zurückzuerinnern und auch kritisch zu reflektieren.

Wir haben eine Zeit großer Herausforderungen hinter uns. Durch die Corona-Pandemie waren wir alle gefordert, von gewohnten Abläufen und Routinen abzuweichen. Es galt, sich immer wieder auf neue Regelungen einzustellen und gesetzliche Vorgaben umzusetzen. Dies war nicht immer für alle gleichermaßen begreifbar und sorgte oftmals bei allen Beteiligten für Irritationen.

Unpopuläre Themen, die es aus aktuellen Anlässen aufzugreifen galt, waren u. a. die Auseinandersetzung mit dem Mittagsangebot in der Kita, die Erhöhung der Essensgeldpauschale, die Erweiterung des Beschwerdemanagements, um nur einige zu nennen.

Der Ausschuss hat es sich bei Entscheidungen nie leicht gemacht. Es wurde teils sehr kontrovers und angeregt diskutiert. Die Ausschussmitglieder waren immer bemüht, alle Blickwinkel unter die Lupe zu nehmen, alle Möglichkeiten abzuwägen und mit Klarheit zu handeln.

Diese Herangehensweise hat unsere Arbeit in der Kita sehr erleichtert. Wir konnten uns immer und in allen Situationen auf den Ausschuss und auf den Bürgermeister verlassen. Sie standen wie ein

Fels in der Brandung hinter uns, haben uns bei Elternabenden begleitet und uns in jeglicher Form unterstützt.

Wir können aber auch auf viele positive Entwicklungen zurückblicken. Der Anbau unseres Multifunktionsraumes und die Neugestaltung des Spielplatzes sind dabei besonders hervorzuheben.

Ein aktiver Kita-Alltag und intensive pädagogische Arbeit gelingen nur mit einem guten und funktionierenden Team. Personalentwicklung und Personalförderung hatte daher immer einen sehr hohen Stellenwert. So sind wir seit längerer Zeit zu einer Ausbildungsstätte geworden, um aus eigener Kraft dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Initiativbewerbungen fanden schnell und unbürokratisch Berücksichtigung, so dass unser Team nun endlich wieder vollzählig ist. Wir haben die Jahre über stets merken können, dass die Fürsorgepflicht, die ein Träger für seine Mitarbeiter*innen hat, mit sehr viel Umsicht und Engagement umgesetzt wurde.

Daher ein herzliches Dankeschön an den Kita-Ausschuss, den Gemeinderat und Herrn von Brauchitsch als Dienstvorgesetzten.

Antje Aderhold
und das Team der Kita „Sonnenblume“



Neues vom Förderverein „Sterntaler“

Lichterfest, Geschenke und unsere Pläne für 2023



Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, haben wir, als neuer Sterntaler Vorstand, unser erstes Fest ausgerichtet – das Lichterfest. Der Spielplatz am Schlehenweg wurde für einen Abend das reinste Lichtermeer. Die Kita-Kinder haben bunte Herbst Blätter auf Brottüten gestempelt, die wir mit LED-Teelichtern ausgestattet, an einer langen Leine befestigt hatten. Lichterketten hingen rund um das Gelände und Laternen aus Tetra Packs rahmten den Platz ein. Der erste Anblick sorgte schon für ein wohliger, warmes Gefühl im Bauch. Für diejenigen, denen das noch nicht reichte, gab es Glühwein, Würstchen, heiße Waffeln und Popcorn.

„LichterKinder“ – gemeinsamer Auftritt mit dem Dorfchor

Wem das immer noch nicht genug war, der konnte sich beim Auftritt des Dorfchors warm schunkeln und singen. Die Stimmung war toll, Kinderlachen schallte durch den gesamten Schlehenweg. Unser Highlight war der Gemeinsame Auftritt des Dorfchors mit den Kindern. Sie san-

gen zusammen das Lied „LichterKinder“. Hiermit bedanken wir uns nochmal ganz herzlich bei der Diakonie, dem Dorfchor, der Kita, den Eltern der Kita-Kinder und natürlich den Sterntaler Helferchen, denn ohne Euch wäre das Fest nicht so ein Erfolg geworden. Alle Einnahmen kamen dem Sterntaler e. V. zu Gute. In diesem Jahr ist erneut ein Lichterfest geplant, jedoch an einem anderen Standort, da nicht absehbar ist, was mit dem Spielplatz im Schlehenweg passiert. Wir werden Euch rechtzeitig über das Fest informieren und dazu einladen.



Geschenke für die Kinder gab's vom Weihnachtsmann

Wie jedes Jahr hat der Sterntaler ein paar Geschenke in der Kita abgegeben. Dieses Jahr wurden sie endlich wieder vom Weihnachtsmann gebracht und gemeinsam mit allen Kindern in der Kita geöffnet. Die Augen strahlten, als jedes Kind ein Geschenk auspacken konnte. Warum das Geschenk nicht mit nach Hause durfte, wurde den Kindern erst später klar, als alle Teile zusammengesteckt wurden und die Kinder verstanden hatten, dass dies ein Riesen Steckspiel für die Kita ist. Außerdem gab es noch ein Ringwurfspiel. Die Krippe bekam eine kindgerechte

Werkbank aus Holz. Alle Kinder freuten sich und berichteten freudestrahlend ihren Eltern davon. So soll es sein!



Auch für die Mitglieder gab's Geschenke

Weihnachtszeit ist Geschenkezeit - und natürlich besinnlich, liebevoll und familiär. Auch für die Mitglieder des Sterntaler gab es Geschenke. Wir haben in abendlichen Runden gemeinsam Herzen verziert, Sternchen Servietten passend zur Weihnachtszeit dazu gelegt, alles liebevoll verpackt und einen kleinen Gruß dagelassen. Wir hoffen wir konnten Euch damit eine kleine Freude machen.



Euer Team vom Sterntaler e. V.
Jennifer Stahl, Selina Brigitte Naumann, Julia Lindner, Jessica Haenel

Ankündigung für das Jahr 2023

Dieses Jahr wird der Sterntaler e. V. 25 Jahre alt. Das wollen wir gebührend feiern und laden alle Mitglieder, Kita-Kinder und deren Eltern ganz herzlich zu unserer Jubiläumsfeier ein. Das Fest wird am 09.06. ab 15 Uhr in der Kita stattfinden. Haltet Euch den Nachmittag frei! Die offizielle Einladung zur Jubiläumsfeier folgt.

***Kuchenverkauf
am Wahlsonntag und Muttertag***

Am 14.05. ist Wahlsonntag und Muttertag zugleich. Wir veranstalten von 10 - 14 Uhr, mit Hilfe der Kita-Eltern, einen Kuchenverkauf direkt vor dem Gemeindehaus. Kommt gerne vorbei und futtert Euch quer durch das Kuchen-Bufferet. Eine größere Auswahl gibt es in keiner Bäckerei.

Für dieses Jahr sind auch wieder Ausflüge geplant, die der Sterntaler e. V. organisiert und finanziert. Die Ausflugsziele bleiben aber noch geheim, eine kleine Überraschung muss auch mal sein.

Wir freuen uns über Unterstützung

Wir als Förderverein leben von Spendenaktionen, treuen Mitgliedern und Helfern. Wir freuen uns über jegliche Unterstützung, um den Kindern der Kita Sonnenblume Ausflüge, Geschenke und andere Aktionen ermöglichen zu können, die sonst nicht umsetzbar wären oder finanziell auf die Kita-Eltern zurückfallen würden. Ein großes Dankeschön, geht an die Tischlerei Spilcker und deren großzügige Spende.

**So erreichen Sie uns per Mail:
foerderverein.sterntaler@t-online.de**



Beitrittserklärung:
Ja, ich möchte den Förderverein der Kita Sonnenblume e.V. in Kröppelshagen-Fahrendorf unterstützen und Mitglied werden.

Name _____
 Vorname _____
 Anschrift _____
 Telefon _____
 E-Mail _____
 IBAN _____
 BIC _____
 Bank _____
 Konto-inhaber _____

Mein Jahresbeitrag beträgt:

- 12 € im Jahr
 _____ € im Jahr
 Ich möchte eine einmalige Spende
 in Höhe von _____ € zahlen!

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich bis auf Widerruf den Förderverein Sterntaler der Kindertagesstätte Sonnenblume e.V., von dem oben angegebenen Konto meinen Mitgliedsbeitrag jährlich per Lastschrift einzuziehen:

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Vereinssatzung, die Beitragsordnung sowie die Datenschutzverordnung (siehe Rückseite) an.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Serntaler e.V.
 c/o Kindertagesstätte Sonnenblume
 Schliehenweg 11
 21529 Kröppelshagen-Fahrendorf
 Email: foerdenverein.sterntaler@t-online.de

Das Spendenkonto lautet:
 Hamburger Sparkasse
 IBAN: DE 14 2005 0550 1034 2199 88
 SWIFT - BIC: HASPDE33XXX



*Die Freude der
 Kinder ist unsere
 Motivation!*



Serntaler e.V.
 c/o Kindertagesstätte Sonnenblume
 Schliehenweg 11
 21529 Kröppelshagen-Fahrendorf
 Email: foerdenverein.sterntaler@t-online.de



*Förderverein
 der Kita
 Sonnenblume e.V.
 Kröppelshagen-Fahrendorf*



**Herzlich willkommen in der „Bücherkiste“
jeden Dienstag im Gemeindehaus
von 15.00 - 18.00 Uhr**



Hier gibt's Lesefutter für den Frühling...

Liebe Bücherwürmer und Leseratten!

Der Frühling steht vor der Tür. Mit den wärmer werdenden Tagen laden wieder viele verschiedene Leseorte ein zum Träumen, Entspannen, Gruseln, Staunen, Lachen - das Sofa im Wohnzimmer, der Liegestuhl auf der Terrasse, der Schlafsack im Zelt, die Wiese im Grünen... In

der Bücherkiste gibt's dafür jede Menge Bücher. Schaut doch einmal bei uns vorbei, bei uns findet Ihr Spannendes und Entspannendes, Romantisches und Historisches – mit Sicherheit ist für jede und für jeden etwas dabei. Hier gibt's nun schon mal ein paar Anregungen.

Ihr und Euer Team der „Bücherkiste



Rohr Cleaning Service

Rohr- u. Kanalreinigung
TV - Untersuchung
Hochdruckspülen

Thorsten Ernst

Geschäftsführer

Auf dem Schlinken 8
21529 Kröppelshagen

Tel.: (040) 72 97 76 99
Fax: (04104) 96 23 02
Mobil: (0171) 8 13 20 63

Anja Hubert
Heilpraktikerin

Praxis für Craniosacral-Therapie,
Osteopathie & Naturheilkunde

Termine nach Vereinbarung

Zollstrasse 4
21465 Wentorf bei Hamburg
Tel. 0176 5200 4564
www.heilpraktikerin.wentorf.de

Gepflegt mit
Hand & Fuss
Tina Tesch
Ruschsohl 4
in Escheburg
0160- 921 548 45

Pediküre
Maniküre
Nagellack
Shellac
Gutscheine

**klein-
gedruckt**

Für perfektes Sehen beim Lesen.

MARTIN BUSCH
**AUGEN
& OPTIC**

Hauptstraße 3 | 21465 Wentorf | 040 72 91 96 13
info@augen-und-optic.de | www.augen-und-optic.de

Die verbotene Zeit, Claire Winter

London 1975: Ein Autounfall. Carla hat seither Gedächtnislücken. Vor allem die jüngste Vergangenheit ist im Dunkeln verschwunden. Seit sie wieder zuhause ist, plagt Carla das diffuse Gefühl, dass ihr Ehemann und ihr Vater etwas vor ihr versuchen zu verbergen. Um wieder sie selber zu werden, beginnt Carla zu recherchieren. Diese führen sie tief in die Vergangenheit ihrer inzwischen dementen Mutter Dora, zurück ins Jahr 1922 in Berlin. Damals war Doras Mutter Dienstmädchen bei einer reichen Familie, deren gleichaltrige Tochter Edith trotz der Klassenschranken Doras beste Freundin wird. Die beiden Mädchen wachsen in einer schwierigen Zeit heran. Sie fühlen sich der wachsenden Macht der Braunhemden ausgeliefert und erleben, wie sich nach und nach die Hetze gegen Juden, Kommunisten und andere Außenseiter entwickelt. Sowohl Dora als auch Edith heiraten, ihre Freundschaft bleibt dabei aber bestehen. Doch dann verschlimmert sich die Lage die mit einem jüdischen Musiker verheiratete Edith sieht sich zunehmender Gefahr ausgesetzt. In ihrer Not bittet Edith Dora um einen Gefallen. Dora will ihre Freundin nicht im Stich lassen, ahnt aber nicht, dass ihre Hilfe weitreichende Folgen haben wird, die sich bis ins Leben der nachstehenden Generationen weiterzieht.

Zwei Handvoll Leben, Katharina Fuchs

1919: Anna und Charlotte – zwei junge Frauen, beide 1899 geboren, doch ihre Leben könnten unterschiedlicher nicht verlaufen. Charlotte ist Gutsherrentochter, kommt aus gutem Hause, leidet jedoch unter ihrem cholerischen Vater. Ihr Leben spielt sich auf dem Land ab, wo sie als einziges Kind den landwirtschaftlichen Betrieb des Vaters übernehmen soll. Obwohl sie als Frau noch immer gegen Vorurteile zu kämpfen hat, beeindruckt sie durch ihr Wissen und ihren Biss. Doch eines ist ihr fremd: Das Leben in der Gesellschaft, zwischen Cocktailpartys und sündhaft teuren Kleidern, exotischen Früchten und mondänen Festen. Hier soll sie eingeführt werden und sich einen Namen machen. Anna dagegen kommt aus einer ärmlichen Familie – kleines Haus, viele Geschwister, wenig Platz. Obwohl kaum Geld da ist, besteht die Mutter darauf, ihre Kinder eine Lehre machen zu lassen (damals



Alarmzentrale Steinberg GmbH
 Objekt- und Werkschutz · Pförtnerdienste · Funkstreifenendienst

- Beratung und Installation von Alarm- und Videoüberwachung
- Meldezentrale für: Einbruch, Überfall, technische Anlagen
- Alarmverfolgung · Notdienstbearbeitung
- Seniorennotruf · Telefondienstleistungen
- 24-Stunden-Bereitschaft · Vds Überwachung

Am Rosenplatz 6 · 21465 Reinbek
 Tel. 040 - 736 78 05 · Fax 040 - 722 93 57
www.alarmentrale-steinberg.de · info@alarmentrale-steinberg.de



Gas- und Wasserinstallateurmeister
 Gas- und Wasserinstallationen
 Sanitäre Einrichtungen
 Auffangen und Ableiten von Niederschlagswasser
 Reparatur und Wartung
 Gasheizungsbau
 Solartechnik

Andreas Wulf

Dorfstraße 7 Telefon: 0 41 04 / 96 26 60
 21529 Kröppelshagen Telefax: 0 41 04 / 96 26 61

GLÜCK

„Man muss Glück teilen,
 um es zu multiplizieren.“
 Marie von Ebner-Eschenbach



SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT
sos-kinderdoerfer.de



• Moderne Baumgestaltung · Jalousien
 • Airless spritzen · Bodenbeläge

Auf dem Ralande 12 · 21465 Wentorf
 Telefon: 040 - 72 91 00 99 · Fax: 0 41 04 - 69 28 30
 Handy: 0171 - 612 13 81
 Email: info@malermeister-woller.de
 Homepage: www.malermeister-woller.de

musste dafür noch Lehrgeld bezahlt werden). Nach ihrer Lehrzeit zieht es sie ins desillusionierte Berlin, wo die Menschen nach dem Ersten Weltkrieg auf ein besseres Leben hoffen, schlussendlich jedoch in barackenartigen Wohnhäusern unterkommen und dort ihr Dasein fristen. Doch Anna hat Glück: Dank ihrer Fähigkeit als Näherin ergattert sie eine begehrte Stelle im Kaufhaus KaDeWe.

Neuleben, Katharina Fuchs

1953: Therese, selbstbewusster Spross der von ihrem Landgut vertriebenen stolzen Familie Trotha, hat sich für ein Jurastudium an der Universität eingeschrieben. Damit dringt sie (zusammen mit einer weiteren Kommilitonin) in eine Männerdomäne vor. Professor und Mitstudenten lassen keine Gelegenheit aus, die beiden vorzuführen, sich lauthals über sie lustig zu machen. Der Professor legt »Fräulein Trotha« ans Herz, »Rechtsanwaltsgehilfin« zu werden, denn dort habe sie »die Gelegenheit, einen guten Ehemann mit einem mittleren Einkommen zu finden«. Obwohl Therese viele Steine in den Weg gelegt werden, legt sie ein Staatsexamen mit Prädikat ab, wird eine der jüngsten Richterinnen Deutschlands und schließlich 1. Vorsitzende am Landgericht Koblenz. Auch als emanzipierte Privatperson erregt sie Aufsehen: unverheiratet, aber durchaus mit wechselnden Männern an ihrer Seite, modisch streng gekleidet, Zigarette rauchend in ihrem flotten Karmann-Ghia-Cabriolet.

Parallel zu Thereses Werdegang wird uns der von Gisela Liedke erzählt, auch sie eine willensstarke, durchsetzungsfähige junge Frau, aber im Gegensatz zu Therese (Typ graue Maus) eine auf hübsches Aussehen bedachte Erscheinung.

Für immer deine Tochter, Hera Lind

Paula findet in einer Küchenschublade das Tagebuch ihrer verstorbenen Mutter. Nie hatte Anna von ihrer Flucht mit Baby Paula aus Pommern nach Kriegsende 1945 erzählt. Doch beim Lesen offenbart sich Paula eine Wahrheit, die sie vollkommen aus der Bahn wirft. Ergreifend berichtet Anna von ihrem monatelangen Verstecken mit dem Säugling auf einem Dachboden, von ihrer Verzweiflung, immer den Tod vor Augen, und von dem Deserteur Karl, der Anna und die kleine Tochter in letzter Sekunde rettet. Als Paula von ihrer wahren Identität erfährt, bricht für sie eine Welt zusammen, und sie macht sich auf, um ihre Spuren zu finden.

Ein Weg zu mehr Gesundheit

Meine Energie- und Heilarbeit unterstützt Kinder und Erwachsene auf ihrem ganz individuellen Weg der Heilung.

Ich helfe Kindern und Jugendlichen bei Lernschwierigkeiten, Konzentrationsstörungen, AD(H)S, Schmerzen, Trennungsängsten und vielem mehr. Ich begleite Erwachsene bei chronischen Erkrankungen, Burnout, Befreiung alter Gefühls- und Gedankenmuster, Auflösung von familiären Verstrickungen, Schmerzen und vielem mehr.

Durch meine Energiebehandlungen kommen Körper, Geist und Seele wieder in Einklang und Ihre Selbstheilungskräfte werden aktiviert.
FRAUKE WOLLER, HUNA-Beraterin, Telefon 0175-4681046



**Bürger-
sprechstunde**

im Gemeindehaus:

**Immer
dienstags**

15.00 – 18.00

www.krebshilfe.de
HELFEN, FORSCHEN, INFORMIEREN

KREBS
+ HILFE = Deutsche Krebshilfe
ALLES, WAS HILFT

Die Geschichte von Kat und Easy, Susann Pastor

Sie sind nicht mehr die Teenager, deren Freundschaft vor einem halben Jahrhundert auf tragische Weise endete. Das wissen Kat und Easy, als sie sich auf Kreta treffen. Aber wer sind sie jetzt, und wer waren sie damals?

1973 wird ihr Jahr. Das schwört Kat ihrer Freundin Easy in der Silvesternacht, und nicht nur, weil sie bekifft sind. In den folgenden Monaten können sie viel von dem abhaken, was auf ihrer Liste steht. Sich zu verlieben, zum Beispiel. Unglücklicherweise in denselben Mann: Fripp arbeitet im Jugendzentrum, trägt karierte Hemden und kennt sich mit Hesse aus. Doch es ist nicht etwa die Eifersucht, die ihrer Freundschaft bald darauf ein jähes Ende setzt, sondern ein tragischer Unfall. Fast fünfzig Jahre später erhält Kat, die einen erfolgreichen Blog für Lebensberatung führt, eine Nachricht von Easy. In einem alten Haus an der Südküste Kretas treffen sie sich wieder und nehmen zwischen ausschweifenden Festen mit griechischen Nachbarn und rauschhaften Nächten am Strand das große Stück Leben in den Blick, das hinter ihnen liegt. Doch erst, als ein überraschender Besucher auf die Insel kommt, ist es ihnen möglich, sich der entscheidenden Frage zu stellen: Warum nur haben sie so unterschiedliche Erinnerungen an die Zeit mit Fripp?

Der Nachtstimmer, Maarten 't Hart

Gabriel Pottjewijd ist bestürzt. Er ist nach Südholland gereist, um dort eine der letzten Garrels-Orgeln zu stimmen. Nun aber dröhnt die Schiffswerft, die Ankerketten klirren - und die der Unrast anheimgefallenen Städter machen Gabriel das Leben schwer. Allein die sonderbare Lanna steht ihm beim Stimmen geduldig zur Seite.

Bis er anonyme Drohbriefe erhält, die auf ihre kratzbürstige Mutter Gracinha anspielen. Denn die hat schon ganz anderen den Kopf verdreht.

Ärztliche Notdienstversorgung

Die ärztliche Notdienstversorgung erfolgt in einer Anlaufpraxis in Ihrer Nähe, wenn Sie dringend einen Arzt brauchen und nicht bis zur nächsten Sprechstunde warten können. Wenn Sie aus medizinischen Gründen nicht in die Anlaufpraxis kommen können, kommt ein Arzt zu Ihnen nach Hause.

Sie erreichen den ärztlichen Notdienst unter 01805/11 92 92. Unter dieser Nummer hilft Ihnen medizinisch ausgebildetes Personal weiter. Der ärztliche Notdienst in Schleswig-Holstein ist innerhalb folgender Zeiten für Sie da: Mo., Di., Do. von 18.00 bis 8.00 Uhr, Mi., Fr. von 13.00 bis 8.00 Uhr, Sa., So., Feiertag ganztags.

Sollte sich im Verlauf des Telefonats herausstellen, dass ein akuter Notfall vorliegt, übernehmen unsere Mitarbeiter die Verständigung der Rettungsleitstelle. Befinden Sie sich in einer lebensbedrohlichen Notfallsituation, wenden Sie sich bitte sofort an die Rettungsleitstelle unter der Telefonnummer 112.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der Dorfzeitung:

12. Juni 2023



Sticken



Stricken



Strümpfe stopfen

**Wer hat Lust,
mit uns zu handarbeiten...**

...oder dieses zu lernen?

Bitte rufen Sie uns an:
Wir treffen uns jeden

1. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr

Termin verschiebt sich bei Feiertagen um eine Woche

2023: 05.04. (dann ist Sommerpause)

um unserer Liebe zur Handarbeit zu frönen.

Ob Anfänger oder Profi – jeder ist herzlich willkommen.
Der Spaß am Handarbeiten steht bei uns im Vordergrund!

Anmelden können Sie sich bei
Frau Ehling: Tel. 04152/8877998
Frau Merkel: Tel. 0176/72828630
im Gemeindebüro: Tel. 04104/2286





LeserBriefe

Liebe Leserinnen, liebe Leser, die Redaktion ist für den Inhalt der Leserbriefe nicht verantwortlich. Leserbriefe müssen bitte mit vollständigem Namen und Anschrift eingereicht werden. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Ihr Redaktionsteam

geschrieben von Ingetraud Schmidt-Bohlens:
Der Parkplatz ist keine Müllkippe!



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, auf dem Parkplatz an der Bundesstraße stehen für uns Papier- und Flaschencontainer zur Verfügung. Leider musste ich wiederholt feststellen, dass dieser Platz als Müllkippe missbraucht wird. So ist Abfallentsorgung aber nicht gedacht! Unsere Ab-

fallwirtschaft ist mit ihren Wertstoffhöfen gut aufgestellt. Dort kann kostenlos Abfall umweltgerecht entsorgt werden, hält so sein Grundstück und das Dorf sauber. Es wäre doch schade, wenn uns der Service auf dem Parkplatz genommen wird.

Was hat Sie **bewegt, geärgert, gefreut?** Was möchten Sie **wissen** oder **fragen?** Worüber möchten Sie unsere Leserinnen und Leser gerne **informieren?**
Wir freuen uns auf Ihren
Leserbrief.

Redaktiondorfzeitung@gmx.de

Wir zeigen täglich vollen Einsatz für Ihre Sicherheit.



PKW-WERKSTATT TRANSPORTER-WERKSTATT
REIFEN-HANDEL TRANSPORTER-HANDEL

Schwarzenbeker Landstraße 11
21039 Börnsen, Tel 040/720 21 98

FERRER
www.ferrer.de

Wichtige Termine 2023

24.04.	Mo	19.30	Bauausschuss	Gemeinde
27.04.	Do		Tagesausfahrt nach Walsrode	Seniorenkreis
01.05.	Mo	11.00	Maibaumaufstellen	FWK-F
11.05.	Do	15.00	Seniorenkaffee	Seniorenkreis
14.05.	So		Kommunalwahlen	Gemeinde
14.05.	So	10.00	Kuchenverkauf (bis 14.00 Uhr)	Sterntaler e.V.
05.06.	Mo	19.30	Bauausschuss	Gemeinde
08.06.	Do	16.00	Grillen	Seniorenkreis
13.06.	Di	19.30	Gemeindevertretung: konstituierende Sitzung	Gemeinde
28.-30.07.	Fr-So		Fun-Beach Volleyball	Fun-Beach e.V.

Die Termine verstehen sich unter Vorbehalt, Änderungen sind möglich!
Weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Internet: www.kroepfelshagen-fahrendorf.de
oder unserer Veranstaltungsübersicht, die in der Gemeinde ausliegt.

Notizen:

Impressum: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Michael von Brauchitsch
Herausgeber: Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf
Redaktion: BM M. von Brauchitsch, A. Ammann, Ch. Bathke, W. Bundesmann, S. Naumann, R. Nietzsche, S. Schratzberger-Kock
Layout und Satz: Sabine Schratzberger-Kock

Hier erreichen uns Ihre Beiträge, Wünsche, Anregungen ganz bestimmt:
- Briefkasten am Gemeindehaus, Schulweg 1
- E-Mail: redaktiondorfzeitung@gmx.de

